Himmel & Erde

Gemeindezeitung für den Wilmersdorfer Süden

Mai 2020 • 16. Jahrgang • Nr. 4

Pflanzen

Am dritten Tag: …. Pflanzen!

Inhalt

Editorial:
Pflanzen 2
Apokalyptische Zeiten? 3
Schutz des Regenwaldes 4
Bonhoeffer - ein Lesetipp 5
Impressum 6
Landschaftsarchitektur 7
Plant-for-the-Planet 9
Ausflüge / Actiontouren 11
Lesetipp / Kulinarisches 12
Kirchenkreis 13
Gottesdienste 14-15
Ökumene 17
Alt-Schmargendorf 18-19
Grunewald 20-21
Kreuz..... 22-23
Linde 24-26
Jambo, Tansania 27
Gottesdienste 28

DIESER GEMEINDEBRIEF WIRD GEDRUCKT AUF RECYCLINGPAPIER VON DER DRUCKEREI OFFSET FRIEDRICH.
ALS FAMILIENBETRIEB IN 2. GENERATION MIT FAST 40-JÄHRIGER GESCHICHTE LEGEN WIR SEHR VIEL WERT AUF NACHHALTIGE PRODUKTION SOWIE AUF IM EIGENEN HAUSE AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE.

FRIEDRICH DRUCKEREI
GmbH & Co. KG
WWW.DRUCKEREI-FRIEDRICH.DE
OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | TEXTILDRUCK | GRAFIKDESIGN

Von Jochen Michalek

Mit der neuen Nummer von Himmel & Erde verfolgen wir weiter die Schritte der Schöpfungsgeschichte, wie sie am Anfang der Bibel erzählt wird und von Olaf Trenn in neuer Fassung in ein eingängiges Lied gegossen wurde:

Am ersten Tag schuf Gott das Licht,
am zweiten einen Raum für Luft,
am dritten Tag: Land, Pflanzen, Meer,
am vierten kamen Sterne her;
am fünften Fisch- und Vogelschar,
am sechsten Tier- und Menschenpaar,
am siebten hat Gott ausgeruht,
und siehe, alles war sehr gut.

Nun also: die Pflanzen!

Ein großer Berliner, dessen Geburtstag vor 250 Jahren wir in 2019 begangen haben, war den Pflanzen besonders zugetan. An den Pflanzen, genauer an den Bäumen, hat Alexander v. Humboldt bereits erkannt, dass alles mit allem zusammenhängt, und begonnen, die Wechselwirkungen von Mensch, Flora, Fauna und Klima zu beschreiben. Aufgegangen ist dem akribischen und zugleich in Zusammenhängen denkenden Naturforscher dies bei seiner großen Expedition nach Südamerika.

Als er am 7. Februar 1800 mit seinem Freund Aimé Bonpland von Caracas aufbrach, um den Orinoco zu erreichen, führte ihn ein Umweg von 150 km in die fruchtbaren Täler von Aragua, rund um den Valenciasee. In seinem Reisebericht schilderte er später seine Entdeckung dessen, was wir heute ein Ökosystem nennen. Die fruchtbare Idylle von Aragua wurde nämlich gefährdet durch den schnell sinkenden Wasserspiegel des Valenciasees. Humboldt kam zu dem Schluss, dass nicht etwa ein unbekannter Abfluss des Sees das Problem darstellte. Vielmehr hatten die spanischen Kolonisten die Wälder rund um den See abgeholzt, um Ackerland zu gewinnen, und das Wasser abgeleitet, um damit ihre Felder zu bewässern. Mit den Bäumen waren auch die unteren Schichten des Waldes - Moos, Sträucher und Wurzelsysteme – verschwunden, was wiederum dazu führte, dass der Boden darunter den Elementen schutzlos ausgesetzt war und das Wasser nicht mehr speichern konnte.

Humboldt erklärte als erster die grundlegende Bedeutung des Waldes für Ökosysteme und Klima. Er entdeckte: Die Bäume haben die Fähigkeit, Wasser zu speichern, die Atmosphäre mit Feuchtigkeit anzureichern, den Boden zu schützen und die Umwelt abzukühlen. Die Auswirkungen menschlicher Eingriffe bezeichnete er als „incalculabel". Und er warnte vor katastrophalen Folgen, wenn der Mensch auch weiterhin die natürlichen Abläufe so „gewaltsam" unterbrach.

Bis heute lernen wir immer noch dazu, was die Bedeutung der Pflanzen, besonders der Wälder angeht - und was die notwendige Umsicht und Demut angeht, mit der wir als Menschheit mit der Erde umgehen müssen, wenn sie weiter unsere Heimat sein soll.

Mehr denn je müssen wir uns die Frage stellen: Welchen Fortschritt wollen wir? Denn wir sind Teil des Ökosystems Erde und bleiben darauf angewiesen, dass wir im Einklang mit unserer Umwelt leben und der Natur den nötigen Respekt erweisen.

Eine auch in dieser Hinsicht anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Jochen Michalek,
Pfarrer der Grunewaldgemeinde

Kirchen und Gemeindehäuser

Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf • Dorfkirche: Breite Straße 38 • Gemeindehaus: Kirchstr. 15/16
Kirchengemeinde Grunewald • Kirche: Bismarckallee 28 b • Gemeindehaus: Furtwänglerstr. 5
Kreuzkirchengemeinde • Kirche: Hohenzollerndamm 130• Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130a
Lindenkirchengemeinde • Kirche: Homburger Str. 48 • Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 a

Apokalyptische Zeiten?

Von Jens-Uwe Krüger

Eine weltweit grassierende Seuche, weitgehender Stillstand der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens, Versammlungs- und Kontaktverbot... Wer hätte das gedacht, dass nicht nur Schulen und Kitas geschlossen werden, sondern wir auch wochenlang keine öffentlichen Gottesdienste in unseren Kirchen feiern können und unsere Gemeindehäuser weitgehend leerstehen.

Wir erfahren auf schmerzliche Weise, wie sehr unsere Welt vernetzt ist, wie Handels- und Lieferketten plötzlich ins Wanken geraten, wie alle Gesellschaften von der Corona-Pandemie betroffen sind und sich zu schützen versuchen.

Die Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften haben sich an die ihnen auferlegten Beschränkungen gehalten, auch wenn sie empfindliche Einschnitte in die gewohnte Art, Glauben zu leben, bedeuten: Ostern ohne gutbesuchte Gottesdienste, Ramadan ohne großes Fastenbrechen. Das Versammlungsverbot, von dem auch alle öffentlichen Gottesdienste betroffen sind, ist zwar eine empfindliche Einschränkung der Religionsfreiheit, aber es handelt sich um zeitlich befristete Maßnahmen und sind nicht gegen die Religion an sich gerichtet.

Wann wird es wieder so wie früher sein? Darauf wird sehnsüchtig eine Antwort gesucht. Es steht fest, dass wir nicht auf einen Schlag wieder zu früherer „Normalität" zurückkehren werden, sondern in Etappen. Aber wie lang werden die sein?

Was wird anders sein, wenn die Pandemie überwunden ist? Wird sich die Weltwirtschaft radikal verändert haben? Durchleben wir eine Wirtschaftskrise ungeahnten Ausmaßes? Werden die Größten und Stärksten jetzt triumphieren und die Kleinen bleiben auf der Strecke? Von manchen werden düstere Zukunftsbilder oder gar der Weltuntergang heraufbeschworen.

Bietet nicht die Bibel selbst solche erschreckenden Texte, in denen Katastrophen über die Welt erwartet werden, die in großer Vernichtung enden? Ja, es finden sich sogenannte „apokalyptische" Texte in der Bibel, aber sie sind nicht das Zentrum ihrer Botschaft. Diese Abschnitte etwa in den Endzeitreden Jesu (z.B. Markus 13) oder der Offenbarung des Johannes sind Verzweiflungsschreie von an den Rand gedrängten und entrechteten Menschen, die unter Verfolgungsdruck leben mussten.

Für sie sind es Hoffnungstexte, die ihnen zusprechen, dass ihre Not ein Ende finden wird, dass sie zu ihrem Recht kommen werden – und dass am Ende der Geschichte Gott steht, nicht das absolute Nichts. Diese Texte wollen nicht verunsichern oder einschüchtern, sondern im Gegenteil: stärken und trösten. Es wird ein Blick hinter das Geschehen gewährt, das verborgene Ziel der Welt wird enthüllt (das ist die Bedeutung des griechischen Wortes apokalyptein: aufdecken, enthüllen).

Unsere moderne Verwendung des Begriffs „apokalyptisch" ist gegenüber dem biblischen Gebrauch verkürzt. Wir hören nur noch ein dunkles Weltende aus diesem Wort heraus; das positive Ziel, das zur biblischen Hoffnung dazugehört, fehlt jedoch.

Leben wir in apokalyptischen Zeiten? Sicherlich nicht so, dass wir uns an Endzeit-Spekulationen und Weltuntergangsszenarien beteiligen sollten. Auch gibt es keinen Grund, die gegenwärtige Pandemie als Strafgericht Gottes über seine Welt zu sehen. Wer gäbe uns das Recht, solch ein Urteil zu fällen?

Es ist richtig, dass wir nicht in den Chor der Schwarzseher und Endzeit-Visionäre mit einstimmen, sondern etwas anderes dagegensetzen: Besonnenheit, Zuversicht, Gebet. Jetzt einen klaren Kopf zu behalten, das zu tun, was nötig ist, unsere Mitmenschen und ihre Nöte im Blick zu behalten – darauf kommt es jetzt an.

Wir brauchen keine vermeintlichen „Glaubensbeweise" (nach dem Motto: Den wahren Gläubigen kann das Virus nichts anhaben, Gott wird die Seinen schon beschützen). Solch vermeintliche „Glaubensstärke" hat schon zu fataler Blamage des christlichen Glaubens geführt, etwa in Südkorea, wo durch das Festhalten an öffentlichen Großgottesdiensten am Beginn der Pandemie eine Unmenge von Teilnehmenden infiziert wurde.

Nein, nicht Panikmache oder Rechthaberei wird von uns Christenmenschen jetzt erwartet, sondern eher: Weisheit, umsichtiges Handeln. Dazu kann auch der schmerzliche Verzicht auf Begegnungen und Versammlungen gehören, weil es klug ist, wenigstens zeitweise sich so zu verhalten. Sagen das nicht schon die Sprüche Salomos in der Bibel? „Ein Kluger sieht das Unglück kommen und verbirgt sich; aber die Unverständigen laufen weiter und müssen büßen." (Sprüche 27,12; 22,3)

Jens-Uwe Krüger ist Pfarrer an der Lindenkirche

Edle Wilde und der Schutz des Regenwaldes

Von Frank Tiss

Wenn hier Menschen hören, dass ich 15 Jahre beim indigenen Volk der Kulina im Amazonas-Regenwald gearbeitet habe, kommen oft einzelne auf mich zu und bemerken, dass solche Völker ja bekanntermaßen ihr Land als eine Mutter verstünden; und dass diese Art der Naturverehrung für mich bestimmt eine besondere Erfahrung gewesen sei.

Leider muss ich dann antworten, dass für die Kulina Erdboden einfach nur Erdboden ist. Daraufhin geraten meine Gegenüber nicht selten in Zweifel, ob dieses indianische Volk noch im vollständigen Besitz seines ursprünglichen Wissens sei. Oder sie meinen zu ahnen, dass die Kulina mir wohl keinen so ganz tiefen Zugang zu ihrer Religiosität gewährt haben.

Ich bestehe trotzdem darauf, dass sich die Erwartung meiner Gesprächspartner nicht erfüllen lässt.

Denn hinter ihr steht das vereinfachte Bild von den edlen Wilden, die die Gesamtheit der Natur verehren, weil für sie alles seine spirituelle Seite habe. Aber diese Vorstellung hat mit der Realität wenig zu tun. Allein für das Gebiet Brasiliens vor der europäischen Eroberung werden mehrere hundert eigenständige Völker angenommen. Und die hatten zu keiner Zeit alle die gleichen religiösen Auffassungen.

Die Kulina rechnen in der uns umgebenden, unsichtbaren Welt durchaus mit Wesen, die Tierarten zugeordnet sind. Deshalb sehen sie aber noch lange nichts Göttliches in den Tieren, denen sie im Wald, einigen auch später auf ihrem Teller begegnen.

Richtig ist, dass die Präsenz indigener Gemeinschaften oft die einzige Erklärung dafür ist, warum sich in manchen Regionen des Regenwaldes noch keine Goldsucher, Holzfirmen oder weitläufige Rinderweiden finden lassen. Weil die Indigenen sich dagegen wehren. Und weil die Mehrheit ihrer Gruppen nicht in die wirtschaftliche Ausbeutung des Waldes mit einsteigen. Auch wenn für sie Erde „nur“ Erde ist.

Aber es ist ihnen offensichtlich, dass die Natur ihre dauerhafte und alleinige Lebensgrundlage ist.

Sie gibt ihnen Früchte, Fisch und Wild als Nahrung, Fläche für kleine, naturnah angelegte Felder, Holz für Häuser und Boote. Das ist ihre tägliche Erfahrung. Anders als die meisten modernen Menschen sind sie nicht entfremdet von den Grundlagen ihres Lebens. Aber dennoch könnte es ja auch unter ihnen den einen oder die andere geben, die gern zu schnellem Reichtum käme. Es wäre ja so einfach. Tatsächlich versuchen überall Leute, die an den Ressourcen der indianischen Gebiete interessiert sind, einzelnen Indigenen die Chance des großen Geldes vor Augen zu malen. Dass in den allermeisten Fällen daraus am Ende nichts wird, davor bewahrt die Indigenen ihre Kultur der Entscheidungsfindung. Die ist nun wirklich in fast allen Völkern Amazoniens sehr basisdemokratisch organisiert. Wenn sie überhaupt einen Dorfvorsteher haben, ist seine wichtigste Aufgabe die, die Diskussionen bei ihren Dorfversammlungen zu leiten.

Mindestens dann, wenn Themen zu besprechen sind, welche die ganze Gemeinschaft betreffen, kommt bei den Kulina am Abend die lokale Bevölkerung auf ihrem Dorfplatz zusammen.

Selbstverständlich sind auch die

Frauen dabei, mit vollem Rederecht. Ebenso Jugendliche und Kinder. Nach einer Einführung des Vorstehers ins Thema wird erwartet, dass wenigstens eine Person jeder Familie ihre Sicht der Dinge deutlich macht. Es folgt eine ausgiebige Diskussion.

Anschließend wird der moderierende Dorfvorsteher versuchen, die Meinung der Mehrheit auf den Punkt zu bringen. Falls man das Gefühl hat, dass die Zeit dafür noch nicht reif sei, wird er die Angelegenheit vertagen. Bis dahin werden in vielen Häusern weitere Gespräche stattfinden, und jeder ist frei, sich dazuzusetzen. So wird am Ende selten etwas zum Nachteil der Gemeinschaft beschlossen.

Das Ideal vom edlen Wilden mit seiner allumfassenden Naturverehrung mag manchen von uns eine Hilfe sein, den Glauben an das Gute im Menschen nicht zu verlieren. Vielen kommt er hingegen weit weg von der Realität vor. Zu Recht. Die Christen verweisen, wenn es um den Umgang mit der Natur geht, wieder und wieder auf die eine Stelle aus der Erzählung vom Garten Eden, wo die gottgegebene Aufgabe für den Menschen das Bebauen und Bewahren dieses Gartens ist. Das erreicht Leute, die ihren Berufsalltag in einem Büro verbringen, nur mittelbar. Randvoll hingegen ist auch die Bibel von Beispielen einer Gerechtigkeit, die jedem Menschen den gleichen Wert zuschreibt und damit das gleiche Recht an allen Lebensgrundlagen. Im Alten wie im Neuen Testament wird Gottes Abscheu gegenüber einem Reichtum deutlich, der zu Lasten anderer entsteht.

Der Glaube an diesen Gott hat in Südamerika tausende von enteigneten Kleinbauern dazu motiviert, von Großgrundbesitzern Ackerboden für sich zurückzufordern; und katholische wie evangelische Christen zeigen sich solidarisch.

Frank Tiss hat viele Jahre im Amazonasgebiet gelebt

Frank Tiss: **Nach dem Regenwald ein Dschungel.** Fünfzehn faszinierende Jahre mit brasilianischen Ureinwohnern - und eine verwunderliche Rückkehr, Mabase-Verlag, 214 Seiten, 15 Euro

75. Todestag von D. Bonhoeffer – ein Lesetipp

Von Jens-Uwe Krüger

An den evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) konnte aus Anlass seines 75. Todestages nicht in dem Umfang erinnert werden, wie dies vielerorts geplant war. Auch die Veranstaltungen in der Grunewaldgemeinde, in der Bonhoeffer konfirmiert worden ist, mussten wegen der Corona-Pandemie ausfallen. So kann vielleicht ein Lesetipp dazu ermuntern, sich mit dem Werk und dem Lebensweg des engagierten Pfarrers und Unterstützers des Widerstands gegen Hitler zu beschäftigen.

Es gibt einige Bonhoeffer-Biographien, die in den letzten Jahren erschienen sind, etwa von Ferdinand Schlingensiepen, Charles Marsh oder Wolfgang Huber. Hinweisen möchte ich jedoch auf einen Roman über Dietrich Bonhoeffer aus dem Jahr 1992, der 1999 auf Deutsch erschienen ist. Die Amerikanerin Mary Glazener hat für ihre Lebensbeschreibung schon seit den 1970er Jahren intensive Recherchen angestellt. Dazu gehörten persönliche Kontakte mit vielen damals noch lebenden Zeitzeugen. Auch mit dem wichtigsten Bonhoeffer-Biographen Eberhard Bethge stand sie in engem Austausch und hat von ihm Probekapitel ihres Buches gegenlesen lassen. Auf diese Weise ist der Autorin eine stark an den Quellen und Zeugnissen orientierte Darstellung insbesondere der Konflikte, in die Bonhoeffer hineingeriet, gelungen. Es ist ein spannend und flüssig zu lesendes Buch, das sich keinen abwegigen Spekulationen hingibt, sondern realistisch schildert, wie es war oder gewesen sein könnte. Die Romanform erzwingt ja eine eigene Interpretation der historischen Ereignisse in ganz anderer Weise als eine Biographie, die ohne Fiktion arbeiten muss. Das ist Mary Glazener sehr bewusst. Sie schreibt im Vorwort an die LeserInnen gerichtet: „Ich kann – und will – nicht den Anspruch erheben, dass Sie in diesem Roman Dietrich Bonhoeffer begegnen, wie er wirklich war. Ich kann nur sagen, dass Sie auf diesen Seiten Dietrich Bonhoeffer finden werden, wie er mir im Laufe der Jahre wirklich geworden ist."

Wer Bonhoeffer und sein Umfeld kennenlernen will, findet hier einen gut lesbaren, seriösen Einstieg. Schade nur, dass der Titel des Romans – eine Anspielung auf Jesaja 51,17 – etwas pathetisch klingt.

Mary Glazener: **Der Kelch des Zorns.** Ein Roman über Dietrich Bonhoeffer, Brunnen Verlag Gießen, 2. TB-Auflage 2014, 14,95 Euro

Seit 160 Jahren im Familienbesitz

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen

Individuelle und stilvolle Trauerfeiern, schlicht bis exklusiv, auch in großem Rahmen

Spezialist für Auslands-Überführungen

eigene Trauerhalle • anspruchsvolle Floristik

Bestattungs-Vorsorge

Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl, auch Sondergrößen

Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11**

Hausbesuche • 9 Filialen

www.hahn-bestattungen.de

Hahn **HAHN BESTATTUNGEN**

Schuhmachermeister

Simon Wolff

Sulzaer Str. 12 — 14199 Berlin

☎ 826 21 69

Öffnungszeiten
Mo - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr
Samstag 8:00 - 13:00 Uhr

TREICHEL & TREICHEL

IMMOBILIENBERATUNG

Hausverwaltung für schwierige Objekte
Ersatzzustellungsvertretung · Notverwaltung

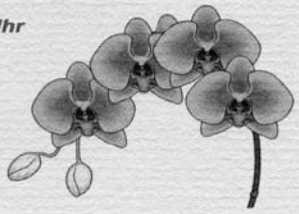
Koenigsallee 39 · D-14193 Berlin Grunewald
Tel 030 - 89 50 22 92 und 93 · Fax 030 - 89 50 22 97
treichel@treichel.berlin

Leben mit Blumen

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 8.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.00 - 14.00 Uhr
So.: 10.00 -12.00 Uhr

Hagenplatz 3
14193 Berlin

Tel. 030 - 83 22 25 45
Fax 030 - 89 73 52 52



Sie möchten für Ihr Unternehmen werben?

Kontakt: Manfred Naujeck

Tel.: 32 60 88 64
anzeigen@himmelunderde.net

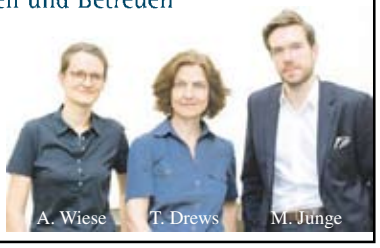
Drews Bestattungen

Begleiten und Betreuen

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause

030 / 43 72 70 38
Tag und Nacht

Mommsenstraße 31 · 10629 Berlin
www.drewsbestattungen.de



Impressum

Redaktion

Himmel & Erde 🖷 82 79 22 41
✉ Johannisberger Str. 15a, 14197 Berlin

- **Koordination**
  Jens-Uwe Krüger
  koordination@himmelunderde.net
- **Themenredaktion**
  Andreas Groß (V.i.S.d.P.)
  themenredaktion@himmelunderde.net
- **Layout**
  Peter Thoelldte, Thomas Herold
- **Leser*innentelefon**
  Bettina Schwietering-Evers ✆ 82 79 22 32

Lokalredaktionen

- **Alt-Schmargendorf**
  Valeska Basse ✆ 81 82 69 86
  alt-schmargendorf@himmelunderde.net
- **Grunewald**
  Jochen Michalek ✆ 89 73 33 44
  Grunewald@himmelunderde.net
- **Kreuz**
  Andreas Groß ✆ 82 79 22 79
  kreuz@himmelunderde.net
- **Linden**
  Agnieszka Muth ✆ 82 79 22 0
  linde@himmelunderde.net

Bildredaktion

Elmar Kilz, ✉ Ludwigsfelder Str. 11, 14165 Berlin
bildredaktion@himmelunderde.net

Anzeigen
Auftragsannahme

Manfred Naujeck ✆ 32 60 88 64
anzeigen@himmelunderde.net

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe ist der 1. Mai 2020
Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 9.000 Exemplare

Radwege, Grünflächen und die weißrindige Himalaya-Birke

Interview mit einem Landschaftsarchitekten

Von Florina Evers

Beschreibe in deinen eigenen Worten, was Landschaftsarchitektur für dich bedeutet?

Die Disziplin der Landschaftsarchitektur beschäftigt sich in erster Linie mit der Gestaltung von öffentlichen Freiräumen. Dazu zählen beispielsweise Freiraum-Typologien wie Parks, Plätze, Höfe, Promenaden oder Grünverbindungen. Landschaftsarchitekt*innen planen dabei raumbezogen in allen möglichen Maßstäben, vom großen städtebaulichen Masterplan bis zum kleineren Detailplan zur Pflanzenverwendung. Anders als viele Kolleg*innen aus der Disziplin der Architektur planen Landschaftsarchitekt*innen nicht rein objektbezogen, sondern verfolgen einen ganzheitlichen Planungsansatz. Dabei nehmen sie Bezug auf prozesshafte Veränderungen, besonders im urbanen Raum. Denn Landschaft ist nicht statisch, sondern ändert sich prozesshaft, genau wie die Menschen und die Gesellschaft, die sich auf den Freiflächen aufhält und bewegt. Die gestaltete „Landschaft" der Stadt ist demnach auch ein kulturelles Konstrukt, das Werk des Menschen, welches etwas darüber aussagt, wie wir als Gesellschaft miteinander leben wollen und welche Werte uns dabei besonders wichtig sind.

An welchen Orten in Berlin würdest du gerne eingreifen?

Es gibt sicherlich viele Orte in Berlin, die gestalterisch nicht besonders reizvoll sind, aber dennoch ihren Zweck erfüllen und einen bestimmten Charakter aufweisen. Da fällt mir beispielsweise der Mauerpark ein, der an sonnigen Tagen so überfüllt ist, dass man dort kaum einen Platz zum Aufhalten findet. Trotz einer neuen Gestaltung würde aus den Grünflächen aufgrund des hohen Nutzungsdrucks ganz schnell wieder eine geschundene Wiesenfläche entstehen.
Ich würde es eher reizvoll finden, ein „grünes Verkehrskonzept" für Berlin zu entwickeln. Berlins Radwegekonzept muss dringend überarbeitet werden. Orientieren sollte man sich an nachhaltigen Verkehrskonzepten aus Dänemark oder den Niederlanden, welche von den Autospuren separate Radwege mit großzügiger Grün- und Freiraumplanung für die Bewohner*innen kombinieren. So ließen sich gleich mehrere Probleme auf einmal lösen: Weniger Autoverkehr in den Städten führt zu weniger Schadstoffausstoß und zu sauberer Luft, mehr Flächen werden generiert die auch wirklich nutzbar sind für die Menschen, und mehr Grünflächen entstehen zur nachhaltigen Regenwasserversickerung, ein Aspekt der aufgrund des Klimawandels durch Starkregenereignisse immer wichtiger wird. Zudem ist Radfahren gesund!

Wenn ihr als Landschaftsarchitektur-Büro zu einem großen Bauvorhaben dazugerufen werdet, was ist euer Beitrag?

Am Anfang jeden Entwurfs steht bei uns die umfangreiche Analyse des Ortes. Dabei stützt sich die Arbeit auf die Geschichte des Ortes, seine Tradition und natürlich auf die natürlichen Gegebenheiten für Pflanze und Mensch. Besonders in Zeiten des Klimawandels gilt es, hier aktuelle Forschungsergebnisse zur Pflanzenverwendung einfließen zu lassen, denn viele Pflanzen, die ursprünglich als heimisch gelten, können in Zukunft weniger oder keine Überlebenschancen in großen Städten haben, da sie langwöchigen Hitzewellen und Starkregenereignissen langfristig nicht standhalten können. Neben der Auswahl von Vegetation spielen natürlich auch das Raumprogramm, Objekte und Elemente im Freiraum und die Materialität eine große Rolle. Die Kommunikation der Ideen erfolgt dann in Form von digitalen Plänen und Perspektiven und häufig auch als physisches Modell.

Wie würde dein perfekter Garten aussehen?

Pauschal kann ich das nicht sagen, doch wenn es die natürlichen Gegebenheiten zulassen, würde ich einen Birkenhain der weißrindigen Himalaya-Birke in die Planung integrieren. Wie ihr Name schon verrät, ist sie die weißeste aller Birken und ihre luftige Krone gibt ihr, in Kombination mit der reinweißen Rinde, ein sehr graziles und ästhetisches Erscheinungsbild, welches, wenn richtig inszeniert, ein Gefühl von Klarheit und Struktur vermittelt.

Das Gespräch führte Florina Evers (24) mit Magnus Hehlke (27), Landschaftsarchitekt aus Berlin

Fensterreinigung ist Vertrauenssache.

Ich nehme mir Zeit für Sie.

Ich biete Ihnen einen professionellen Service – für Ihre Privat- oder Geschäftsräume. Lassen Sie sich ein persönliches Angebot machen, kostenlos und unverbindlich.

DURCHBLICK
Fensterreinigung

mail@durchblick-fensterreinigung.de
www.durchblick-fensterreinigung.de

Stefan Poll
Friedrichshaller Str. 16a
14199 Berlin

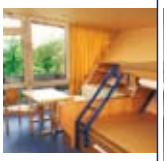
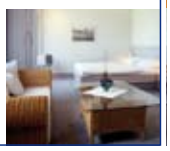
Tel. 030 / 69 59 66 85
Mobil. 0170 / 806 85 17

Wohnen am See & in 10 Minuten am Ku'damm

- Zimmer mit Dusche/WC im Hotelbereich ***
- Übernachtung im Jugendgästehaus für den preisbewußten Gast
- Rezeption 7/24 geöffnet
- Restaurant St. Michaels mit Sommerterrasse
- Nachbarschaftspreis auf Anfrage

ST.-MICHAELS-HEIM
JUGENDGÄSTEHAUS & HOTEL

Bismarckallee 23
14193 Berlin
Telefon +49 30 896 88-0
info@st-michaels-heim.de
www.st-michaels-heim.de

Steuerberater Detlev Pankonin - Ganz in Ihrer Nähe

Individuelle und persönliche Betreuung Ihrer Steuerangelegenheiten von Mensch zu Mensch.

Einer unserer Schwerpunkte ist die **Rentenbesteuerung**. Daneben bieten wir natürlich das gesamte Spektrum der steuerlichen Beratung, wie **Finanzbuchführung, Bilanzerstellung, Einnahme-Überschuß-Rechnung, Steuererklärungen**.

Wir begleiten Sie von Ihrer Geschäftsidee mit einer **fundierten Existenzgründungsberatung** bis zur Bilanzerstellung und vertreten Ihre Interessen gegenüber dem Finanzamt.

Schweidnitzer Str. 6, 10709 Berlin-Halensee
Tel: 891 98 25 · Fax: 891 22 71 · E-mail: info@stb-pankonin.de
Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause.

MICHAEL SCHATZ
Garten- und Landschaftsbau Gartenpflege
14055 Berlin · Eichkampstraße 32 · 30 61 30 90

SAWAL & SCHÜLLER
Notare . Rechtsanwälte . Fachanwälte

Grundstücksverträge
Testamentgestaltung
Patientenverfügungen

Joachimsthaler Str. 24 . 10719 Berlin
Tel. 030 889275 - 55 . www.sawal.berlin

Orzechowski Bestattungen

Filiale Wilmersdorf:
Caspar-Theyß-Straße 22
14193 Berlin
www.orzechowskibestattungen.de

Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Seebestattungen
Baumbestattungen

Bei uns ist der Tod keine normale Sache!
Tag- & Nachtruf 030 / 498 05 628

Mobile Fußpflege, zuverlässig, pünktlich und freundlich, löse alle Fußprobleme, auch Maniküre und Kosmetikbehandlung.
Nur Hausbesuche nach tel. Terminabsprache.
Natalie Charton, 82 09 65 65 (auf AB sprechen)

Grabpflege
Grünpflege sowie alle anderen gärtnerischen Tätigkeiten übernimmt für Sie
Axel Grenzendörfer
Gärtner
Kantstr. 82, 14513 Teltow-Seehof
Telefon (033 28) 33 95 85
Mobil (0163) 98 94 170
gaertner.grenzendoerfer@t-online.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Suchland-Bestattungen
Ihr fairer Partner im Trauerfall
Seit 1891 im Familienbesitz
Breite Straße 30 • 14199 Berlin
Tel. 030-823 38 76 • Fax 030-824 10 88
info@suchland-bestattungen.de

Kaufe zu reellen Preisen
Porzellan - Silber - Bestecke -Figuren - Nippes
Gläser - Bilder - Schmuck - Antiquitäten
Ankauf ganzer Nachlässe, Wohnungsauflösungen
☎ **895 03 748** **0177/ 35 69 132**
Berlin - Schmargendorf Davoser Str. 15

Plant-for-the-Planet: Bäume als Zeitjoker fürs Überleben

Von Plant-for.the.Planet

Wir leben in einer Zeit, die wie nie zuvor von der Sorge um das globale Klima geprägt ist. Aufgerüttelt durch die Demonstrationen der „Fridays for Future"-Jugend hat sich weltweit und über alle Ebenen der Gesellschaft hinweg die Erkenntnis durchgesetzt, dass sich unser Planet Erde in einer Krise befindet, vor der wir nicht länger die Augen verschließen können.

Bäume helfen uns auf vielfältige Art dabei, die Schöpfung zu bewahren und den kommenden Generationen Zukunft zu schenken. Als Lebensraum und als nachhaltige Rohstoffquelle. Vor allem aber als wichtige Unterstützer im Kampf gegen die Klimakrise, indem sie das schädliche Treibhausgas CO_2 binden. Die Kinder und Jugendlichen von Plant-for-the-Planet pflanzen seit 13 Jahren Bäume für ihre Zukunft. Und das kam so:

Als Felix Finkbeiner neun war und in die vierte Klasse ging, bekam er von seiner Lehrerin eine besondere Aufgabe: Die Schüler sollten sich mit der Erderwärmung beschäftigen. Felix sollte ein Referat halten und recherchierte dafür. Er las von Wangari Maathai, die gemeinsam mit vielen Frauen in Ländern Afrikas Bäume pflanzte.

Diese Frau inspirierte Felix! Bald begeisterte Felix immer mehr Schülerinnen und Schüler. Aus seiner Vision wurde die globale Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet. Ihr Ziel: Die Menschheit dafür begeistern, 1.000 Milliarden Bäume zu pflanzen. Mittlerweile haben Wissenschaftler der ETH Zürich (Crowther Lab) gezeigt, dass auf degradierten Waldflächen vor allem in Ländern des Globalen Südens genug Platz wäre, um wiederaufzuforsten. Das CO_2, das so gebunden würde, würde der Menschheit einen Zeitjoker im Kampf gegen die Klimakrise verschaffen. Genug Zeit, um das Erreichen der Kipppunkte doch noch zu verhindern. 15 Jahre könnten wir mit 1.000 Milliarden neuen Bäumen gewinnen, so schätzen es die Wissenschaftler.

Einen klitzekleinen Beitrag zu diesen 1.000 Milliarden Bäumen leisten jetzt im Frühjahr wieder Schülerinnen und Schüler in vielen deutschen Städten. Mit Händen voller Erde pflanzen sie hunderte junger Bäume. Es ist Plant-for-the-Planet-Akademie-Tag Das heißt: Einen Tag lang lernen die zwischen 9 und 12 Jahre alten Kinder alles Wissenswerte rund um die Klimakrise. Damit sie später selbst ihr Wissen weitergeben können, üben die Kinder in einem Rhetoriktraining, wie sie starke Reden halten. Das große Highlight am Abend: Die mutigsten Kinder dürfen schon auf die Bühne und gemeinsam den Vortrag vor den Eltern und Großeltern halten, die extra gekommen sind.

Mit dem Aktionstag endet das Engagement der Kinder natürlich nicht. Es geht erst richtig los! Das Plant-for-the-Planet-Sekretariat in Bayern koordiniert die Anfragen an Kinder und Jugendliche als Redner, schult und betreut die Kinder weiter und setzt gemeinsam mit ihnen mehrere hundert Auftritte auf Veranstaltungen um. Außerdem werden die Kinder Teil der Weltfamilie von Plant-for-the-Planet. Allein im Januar und Februar 2020 hat Plant-for-the-Planet mehr als 800 Kinder und Jugendliche in Brasilien, der Elfenbeinküste, Nepal und Indien ausgebildet.

Die jungen Rednerinnen und Redner begeistern ihr Publikum – manchmal mehr als mancher Wirtschaftsboss oder Politiker. So titelte die Neue Westfälische nach einem Auftritt von Jana: „12-jähriges Mädchen stiehlt Polit- und Wirtschaftsprominenz die Show". Der Chef der Deutschen Bank und NRWs Ministerpräsident Armin Laschet hatten ebenfalls eine Rede gehalten, aber Janas Auftritt blieb sicher allen in Erinnerung.

Auch Felix, der Plant-for-the-Planet einst ins Leben rief, ist noch als begeisterter Redner aktiv. Unter anderem beim Evangelischen Kirchentag. Dort sprach Felix die Wut der Kinder und Jugendlichen an, die damals noch jeden Freitag demonstrierten. Die große Frage: Wie schaffen wir es, den Entscheidern zu vergeben, die zu lange nichts gemacht haben? Um jetzt in die Zukunft zu schauen, die Generationen zu versöhnen und gemeinsam die Klimakatastrophe abzuwenden? Denn: Dieses Jahrzehnt zählt!

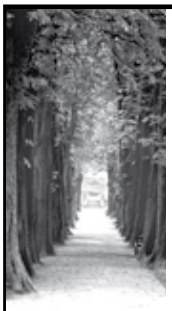
Weitere Informationen finden Sie unter plant-for-the-planet.org

Die Stiftung Plant-for-the-Planet wurde 2007 von Feöliox Finkbeiner gegründet

SWAM-zertifizierte Masseurin bietet

Wellness-Massagen

in Räumlichkeiten in Grunewald an. Komme auch gern ins Heim, in Grunewald und den Nachbarbezirken. Marta Vávrová Tel. 0173/4922512
marta.andela@seznam.cz



HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung - auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24 h

333 40 46

UMZUG? ERBSCHAFT?
KEIN PLATZ MEHR?

Ich kaufe Ihre Bücher und Schallplatten!

- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- auch Ankauf von Schallplatten; von Pop bis Punk

F.-W. Ossenkopp **seitenbewegung@web.de**
☎ 0173-231 88 06 **www.seitenbewegung.eu**

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE

Schnoor IMMOBILIEN

☎ 84 38 95 0

CURTIUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

LEOPOLD GRABMALE

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

Malermeister Christian Riedlbauer
Ausführungen sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin - Bismarckstr. 47 b,
Tel.: 030 / 773 46 05

RHEINLAND APOTHEKE

Direkt am U-Bahnhof
Rüdesheimer Platz

Wir sind immer gerne für Sie da!
Spessartstraße 13 · 14197 Berlin

Telefon 030 8279340
Fax 030 8279341 5
info@rheinlandapotheke.de
www.rheinlandapotheke.de

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

SEIT 1865

WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT

030 - 811 44 21

Tag und Nacht

Ein Familienunternehmen mit Tradition
Innovativ | Kreativ | Individuell

Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de

... Kirchenkreis

Einfach mal raus in die Stadt, aufs Land: „Einfach Neues entdecken!"

Wegen Corona-Pandemie: Der Ausflug findet nur statt, wenn Treffen von bis zu 20 Personen ohne Abstandsregelung erlaubt sind und Restaurants öffnen dürfen!

Donnerstag, 28. Mai, 8:45

Einfach historisch:
Die Messingwerksiedlung in Eberswalde-Finow - Älteste Werkssiedlung im Land Brandenburg

Die Fabrikantenfamilie Hirsch ließ die Wohnsiedlung am Messingwerk in den Jahren 1863 bis 1933 für ihre Arbeiter ausbauen. Im 20. Jh. (1913-20) zeichnete der Architekt Paul Mebes für die Planung verschiedener Bauwerke in der Siedlung verantwortlich. In den Jahren 1931/32 wurden 8 „Kupferhäuser" (Fertighaussystem aus dem Jahr 1929, von Walter Gropius weiterentwickelt) gebaut. Bevor er nach Messingwerk übersiedelte, hatte Gustav Hirsch zusammen mit seinem Schwiegervater Esriel Hildesheimer die Reformgemeinde Adass Jisroel in Berlin gegründet. Auch in der Gemeinde Messingwerk blühte bis 1933 jüdisches Leben: Gustav Hirsch ließ eine *Schul* errichten, führte den deutschen Minjan ein und war ab 1888 auch Vorbeter der Gemeinde.
Bei einer ca. 2-stündigen Führung sehen Sie viele historische Gebäude, erfahren Geschichte und Geschichten...
Kosten pro Person: Führung durch die Messingwerksiedlung 10 Euro.
Kosten für Bahnfahrt und Mittagspause sind extra zu zahlen; Bahnfahrt für Inhaber der Karte VBB65plus kostenfrei.

Bitte beachten Sie, dass dieser Ausflug eine gute körperliche Kondition erfordert!
Bitte tragen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit festes Schuhwerk und dem Wetter entsprechende Bekleidung.
Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.
Verbindliche Anmeldung bis 8 Tage vorher erbeten: 030 827 922 33 / Mail: vinolo@cw-evangelisch.de

Weitere geplante Ausflüge:
4. Juni - Historismus und Spargel in Wustermark-Hoppenrade
17. Juni - Beeskow - von der Fischersiedlung zur Musterstadt

Nachhaltig Hoffnung pflanzen

Von Olaf Trenn

Kennen Sie die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen? Wenn ich sie hier aufführe, kann ich nichts mehr über „Actiontouren" schreiben. Darum der Link: **https://17ziele.de**. Kennen Sie unsern Verein „Actiontouren – leben. lernen. e.V."? Gemeinnützig sind wir seit 12 Jahren. Seit 10 Jahren bieten wir in den Ferien für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien erlebnisreiche Projektwochen an auf einem Gutshof in Mecklenburg-Vorpommern. Drei Gemeinden haben den Verein gegründet. Zwei von ihnen verantworten auch das Magazin, das Sie gerade in Händen halten. Nun ruhen unsere Aktivitäten aus guten Gründen. Ansonsten ermöglichen wir vielen Menschen – mit und ohne Geld und aus Stadt und Land – miteinander zu leben und zu lernen, auch mit minderjährigen, unbegleiteten Geflüchteten. Gemeinsam legen sie Hochbeete an, mauern fachgerecht altes Ständerfachwerk aus, legen Streuobstwiesen an, versorgen Feuchtbiotope, backen Brot, ernten Früchte, pressen Saft, verarbeiten Gemüse, kochen Marmelade, ernähren sich regional, saisonal und vollwertig, lernen und leben gemeinsam und lernen gemeinsam zu leben. Angstfrei. Verantwortlich. Selbstbewusst. Sie fahren Kanu oder Tandem, bilden sich religiös und naturwissenschaftlich, in Förderprogrammen auch politisch und kulturell, stehen in Kontakt zu den Menschen im Dorf. Zurzeit wird das Gutshaus mit EU-Fördermitteln energetisch nach dem neuesten Stand saniert – natürlich von Betrieben aus der Region. An welchen der 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der UN arbeitet auch unser Verein „Actiontouren"? Finden Sie es heraus.

Metamorphosen vom Weltenbaum zum Kunst-Objekt

Von Peter Nusser

Ulf Martens, promovierter Kunsthistoriker und in Berlin arbeitender Künstler, hat ein ungemein aufwendig ausgestattetes, reich bebildertes Buch veröffentlicht, in dem er eigene Skulpturen, und zwar ausschließlich Skulpturen von Bäumen und in ihnen ‚aufgehobener' menschlicher Figuren, neben ähnliche Skulpturen anderer Künstler der Moderne stellt. Um zu verdeutlichen, warum die Beziehung zwischen Mensch und Baum seit tausenden von Jahren in allen Kulturen eine so große Faszination ausgeübt hat, gibt er in einem vorangestellten Kapitel eine ausführliche, bis in die Hochkulturen zurückreichende kulturhistorische Einführung in die dem Baum vom Menschen zugesprochenen Bedeutungen. Dabei zeigt er auch, wie in den drei monotheistischen Religionen der Baum gesehen worden ist und in welchen symbolischen Zusammenhängen er im Alten und im Neuen Testament vorkommt.– Von besonderem Reiz ist ein Anhang mit einer Reihe wunderbarer Natur-Miniaturen (Pflanzen, Insekten, Vögel), die eine eigene Veröffentlichung verdient hätten, die man aber gleichsam als Beleg dafür ansehen kann, wie sehr der Künstler Martens mit allen Erscheinungen der Natur verbunden ist. So wird das Buch zu einer wahren Fundgrube für Naturliebhaber und für kulturhistorisch und künstlerisch Interessierte. Wer eine besonders schöne große Plastik von Martens ‚in natura' sehen möchte, findet sie im Garten des öffentlich zugänglichen Zehlendorfer ‚Mittelhofs' in der Königstr. 42-43.

Ulf Martens, Metamorphosen vom Weltenbaum zum Kunst-Objekt, Berlin 2019, im Selbstverlag (salixens@yahoo.de) (ISBN 978-3-00-063123-8) (25 Euro)

Kurepkat kocht

Von Marc Kurepkat

Wir feiern den Frühling und das Leben. Dabei lassen wir uns von unserem Sehnsuchtsort schlechthin inspirieren: Italien. Die italienische Küche vermag mit Leichtigkeit und Sinnlichkeit zu erreichen, was Appelle an die Vernunft oder gar an die Moral nur schwer bewirken: Sie macht uns zu überzeugten, glücklichen Vegetariern. Kaum haben wir einen Teller Spaghetti Napoli, eine Burrata caprese oder eine Pizza Margherita vor der Nase, vergessen wir Rostbratwurst und Schnitzel und genießen. Der Schritt zur cucina vegana ist ein kleiner. Natürlich sind auch Parmaschinken, Osso buco und Gamberetti Teil der italienischen Esskultur, aber dennoch ist es in Italien ganz einfach, in der Trattoria eine vegane Pasta zu bekommen. Letztlich zählen die Qualität des Produktes und eine Zubereitung, die dessen Qualitäten auf einfache Weise wirkungsvoll zur Geltung bringt. Wir starten klassisch mit **Bruschette**. Dazu (sehr gute) Tomaten fein würfeln, dazu Salz, etwas Pfeffer und frischen, gezupften Oregano. Ciabatta im Ofen rösten mit Olivenöl beträufeln und mit Tomaten belegen. Rohe Zwiebeln oder roher Knoblauch überlagern penetrant die feinen Aromen, unbedingt weglassen. Es folgen vier **Antipasti Vegetariani**: Junge Möhren schälen und in Scheiben schneiden. In Marsala im kleinen Topf bissfest garen. Wein abgießen, leicht salzen, Salbei und Olivenöl untermischen. Champignons vierteln und in der Pfanne andünsten bis sie Flüssigkeit abgeben, etwas Zitronensaft dazu. Salz, Pfeffer, gemörserter Rosmarin. Rote Paprika waschen und im Ganzen im Ofen backen, bis die Haut sehr dunkel wird und Blasen wirft. Abkühlen lassen. Dann die Haut abziehen, Kerne entfernen, vierteln, Olivenöl, Salz, Pfeffer. Zwiebeln so wie sie sind im Ofen backen, bis sie weich werden (ca. 1h). Abkühlen lassen, vorsichtig im Ganzen aus der Haut schälen, Salz, Thymian, Olivenöl. Als Pastagang gibt es **Pasta mit Cima di Rapa** (Stängelkohl). Die Blätter, Röschen und feinere Stängel in wenig Wasser garen (einige Minuten). Abgießen, Flüssigkeit aufbewahren. In der Pfanne Knoblauch und Zwiebeln andünsten, gehackten Kohl dazu, mit etwas Flüssigkeit aufgießen. Pfeffer, Salz. Klassisch mit Orecchiette, auch sehr gut mit Caserecce. Veganes Vanilleeis und Erdbeeren zum Nachtisch. Weil wir Italien so lieben, kommt ein Basilikumblättchen auf die Eiskugel.

Kirchenkreis

Superintendentur

ⓘ www.cw-evangelisch.de

- Superintendent Carsten Bolz
  Stellv. Superintendentin
  Bettina Schwietering-Evers
- Büro Frau Schulz, Frau Misgaiski
  Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 873 04 78, 🖷 86 40 90 40
  suptur@cw-evangelisch.de
- Öffentlichkeitsarbeit
  Frau Kaelberlah
  info@cw-evangelisch.de
  ✆ 74 74 04 92

Amt für Jugendarbeit

auf dem Campus Daniel
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
✆ 863 90 99 24
jugend@cw-evangelisch.de
ⓘ www.evjucw.de

Diakonie in Wilmersdorf

- **Diakonie-Station Wilmersdorf**
  Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
  (Campus Daniel)
  ✆ 86 39 27-0
  Mo-Fr 8:00-18:00
- **Team Diakonie**
  Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
  (Campus Daniel)
  ✆ 863 90 99 27
  teamdiakonie@cw-evangelisch.de
- **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
  Wihelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 86 09 97 - 0,
  Mo-Fr 8:00-17:00
- **DIE AUE-Tagespflege**
  Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin
  ✆ 86 39 27 40
  Mo-Fr 8:00-16:00
- **Seniorenwohnhaus des Kirchenkreises am Nikolsburger Platz**
  Trautenaustraße 6, 10717 Berlin
  ✆ 883 19 49
- **Barbara von Renthe-Fink Haus Wohnen und Pflege im Alter**
  Bundesallee 33, 10717 Berlin
  ✆ 860 06 106

Seelsorge

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

Pfarrerin Heike Iber
Paretzer Str. 12, 10713 Berlin
✆ 82 72 22 68
Ev. Gottesdienste jeweils am ersten Sonntag des Monats 10:30 und mittwochs 17:00 „Atempause – Innehalten". – Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Team Diakonie

Pfarrerin Regina Lippold
Münstersche Str. 7, 10709 Berlin
✆ 863 90 99 27
Seelsorge in Alten- und Pflegeheimen und in den diakonischen Einrichtungen.

Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerin Nicole Waberski
Caspar-Theyß-Str. 27, 14193 Berlin
✆ 89 55 85 520
Es finden regelmäßig am Sonntag um 10:00 ev. Gottesdienste statt sowie an jedem 3. Donnerstag im Monat um 16:30 Uhr ein Konzert. Die Kapelle steht Ihnen immer offen.

Friedrich von Bodelschwingh-Klinik

Pfarrerin Christa Braun
Landhausstr. 33-35, 10717 Berlin
✆ 54 72 79 01
jeden 2. und 4. Dienstag 16:30, Ev. Gottesdienst. Der Andachtsraum steht Ihnen immer offen.

Bildungsangebote

Evangelische Familienbildung

Charlottenburg-Wilmersdorf
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Auskunft und Anmeldung:
✆ 863 90 99 18 🖷 863 90 99 09
fb@cw-evangelisch.de
ⓘ www.fb-cw-evangelisch.de

Evangelischer Campus Daniel

Bildungsangebote für alle Generationen
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
✆ 863 90 99 00
buero@campus-daniel.de
ⓘ www.campus-daniel.de

Evangelisches Gymnasium

zum Grauen Kloster
Salzbrunner Straße 41-47, 14193 Berlin
✆ 825 40 11
mail@kloster.be.schule.de
ⓘ www.graues-kloster.de

Evangelische Grundschule

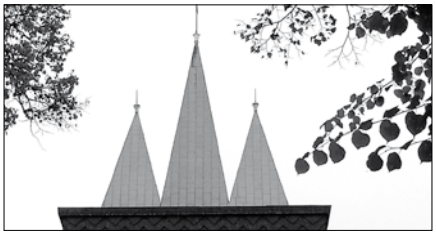
Wilmersdorf - auf dem Campus Daniel
Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
✆ 81 82 69 80
info@evgruwi.de
ⓘ www.evgruwi.de

Einfach erholen 60plus vom 22. August bis 5. September 2020

In der Februar-Ausgabe von Himmel & Erde konnten Sie unsere Ankündigung für die Erholung vom Berliner Alltag in netter Gemeinschaft in Bad Driburg (NRW) lesen. Wir hatten geplant, Hotel und Bus gebucht, über Ausflüge und weiteres Programm nachgedacht, doch dann kam ein neuer Virus in unser Leben...
Nun hoffen wir, dass spätestens im August der Besuch von Veranstaltungen und das Reisen wieder möglich sind. Darum laden wir Sie weiter herzlich ein, die „schönsten Tage des Jahres" mit uns in Bad Driburg zu verbringen! Anmeldungen nimmt Frau Vinolo bis zum 22. Mai an. Sobald wir wissen, dass die Reise stattfinden kann, erhalten Sie eine Buchungsbestätigung.
Weitere Informationen erhalten Sie bei der Reiseleitung:
Werner Dziubany (Grunewaldkirchengemeinde) und Ariane Vinolo (Lindenkirchengemeinde)

Dorfkirche

Kreuzkirche



Ab wann und unter welchen Bedingungen im Mai wieder öffentliche Gottesdienste und Andachten gefeiert werden dürfen, steht zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Heftes noch nicht fest.

1. Mai **Freitag**
keine Wochenschlussandacht

3. Mai **Jubilate**
9:30 Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00 Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Fr. Kaecke, Org. Meßtorff
11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Gärtner , Org. Magalashvili

8. Mai **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

10. Mai **Kantate**
9:30 Gottesdienst mit Tsuyoshi Moriya (Violine) und Ruiko Matsumoto (Cello), **Dorfkirche**, Pfr. Dr. Engelbrecht, Org. Meßtorff
11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff

15. Mai **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt
19:00 Jugendandacht, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse und Team

Sankt Gertrauden-Krankenhaus

3. Mai, 10:30 Abendmahlsgottesdienst
6. Mai, 17:00 Andacht „Atempause“
13. Mai, 17:00 Andacht „Atempause“
20. Mai, 17:00 Andacht „Atempause“
27. Mai, 17:00 Andacht „Atempause“
31. Mai, 17:00 Andacht „Atempause“

Ev. Gottesdienste jeweils am 1. Sonntag des Monats 10:30; in den Wochen danach jeweils mittwochs 17:00 Andacht „Atempause – Innehalten“. Gottesdienste und Andachten mit Pfrn. Iber.

17. Mai **Rogate**
9:30 Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt
11:00 Kindergottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt
11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß

21. Mai **Christi Himmelfahrt**
9:30 Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
21:00 Licht und Klang – der meditative Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Benedikt Reichenbach

22. Mai **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, „Bibel und Meditation“, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse, Org. Schmidt

24. Mai **Exaudi**
9:30 Gottesdienst, **Dorfkirche**, Pfr. Krüger, Org. Meßtorff
11:00 Schwerhörigengerechter Gottesdienst **Kreuzkirche**, Pfr. Krusche, Diakonin Fritsch

29. Mai **Freitag**
18:00 „Wochenausklang mit Gott“, **Dorfkirche**, Pfr. Dürr, Org. Schmidt

31. Mai **Pfingstsonntag**
9:30 Abendmahlsgottesdienst, **Dorfkirche,** Pfrn. Basse, Org. Meßtorff
11:00 Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Org. Meßtorff

1. Juni **Pfingstmontag**
9:30 Familiengottesdienst, **Dorfkirche**, Pfrn. Basse
21:00 Licht und Klang – der meditative Gottesdienst, **Kreuzkirche**, Pfr. Dr. Groß, Benedikt Reichenbach

Bitte informieren Sie sich im Schaukasten, im Internet oder telefonisch darüber, wann in unseren Kirchen wieder Gottesdienste möglich sind. Auf diesen Seiten finden Sie unsere gegenwärtige Planung.

Lindenkirche

3. Mai	**Jubilate**
10:00	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
10. Mai	**Kantate**
10:00	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Kantor Schmelmer
17. Mai	**Rogate**
10:00	Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Org. Schirmer
21. Mai	**Christi Himmelfahrt**
10:00	Open-Air-Gottesdienst im Lindengarten, Pfrn. Schwietering-Evers und Team
24. Mai	**Exaudi**
10:00	Gottesdienst, Pfrn. Rabe, Org. Schirmer
31. Mai	**Pfingstsonntag**
10:00	Gottesdienst, Pfrn. Schwietering-Evers, Kantor Schmelmer
1. Juni	**Pfingstmontag**
10:00	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer

Andachten

Montags
18:00 Abendgebet in der Kapelle

Die Einrichtungen und Projekte, für die wir in unseren Gottesdiensten Kollekten sammeln, sind für ihre Arbeit auf die in der ganzen Landeskirche gesammelten Gelder angewiesen. Wir weisen Sie deshalb auf die Möglichkeit hin, die Projekte, für die in den ausgefallenen Gottesdiensten gesammelt werden sollte, durch Spenden zu unterstützen. Genaue Angaben finden Sie dazu auf der Homepage unserer Landeskirche unter: **www.ekbo.de/spenden**

Grunewaldkirche

3. Mai	**Jubilate**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
10. Mai	**Kantate**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Kantor Schmelmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
17. Mai	**Rogate**
11:30	Gottesdienst, Prädikant Schönfeld, Org. Schirmer
21. Mai	**Christi Himmelfahrt**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Org. Schirmer
24. Mai	**Exaudi**
11:30	Gottesdienst, Pfrn. Rabe, Org. Schirmer
11:30	Gottesdienst für Kleine und Große, Pfr. Dr. Felmberg und Team
31. Mai	**Pfingstsonntag**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Michalek, Kantor Schmelmer
1. Juni	**Pfingstmontag**
11:30	Gottesdienst, Pfr. Krüger, Org. Schirmer

Abendsegen

Donnerstags (Termine s. Seite 22)
19:00 Abendsegen in der Kapelle

Martin-Luther-Krankenhaus

3. Mai, 10:00	Abendmahlsgottesdienst
10. Mai, 10:00	Musikalischer Gottesdienst
17. Mai, 10:00	Predigtgottesdienst
24. Mai, 10:00	Predigtgottesdienst
31. Mai, 10:00	Abendmahlsgottesdienst

Ihre Werte in guten Händen.

VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Krossa & Co.
Immobilien GmbH

Investment | Property Management
Walter-Benjamin-Platz 3, 10629 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-0

Wohnimmobilien | Beteiligungen
Dachsberg 9, 14193 Berlin
T +49(0)30 89 52 88-71

www.krossa-co.de
zentrale@krossa-co.de

BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar
030 810 55 210
Täglich kostenlose Hausbesuche

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Direkt am Rathaus Schmargendorf
Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
www. Bestattungen-Sandhowe.de
Gefühlvoll und professionell an Ihrer Seite

MGBS

STEUERBERATUNG

Marko G. Bohlmann
- Steuerberater -
- staatl. gepr. Betriebswirt -

Lassenstr. 17 14193 Berlin (Grunewald)
Tel.: 030 / 853 50 41 Fax.: 030 / 853 63 35

MGBS-Steuerberatung@DatevNet.de

Steuerberatung
und betriebswirtschaftliche Betreuung
in Ihrer Nähe!

Wir sind der fachlich kompetente Ansprechpartner für:

Rentner, Arbeitnehmer, Vermieter sowie
Freiberufler und Gewerbetreibende
(Personen- und Kapitalgesellschaften)

KNOOP & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE UND NOTAR

IHR SPEZIALIST FÜR ERBRECHT
Lösungen verhandeln, Rechte durchsetzen

- Testament rechtssicher gestalten
- Nachlass steueroptimal planen
- Vermögen zu Lebzeiten übertragen
- Pflichtteilsansprüche richtig regeln
- Streit unter Erben vermeiden

KNOOP & KOLLEGEN
KANZLEI FÜR ERBRECHT UND FAMILIENRECHT
Kurfürstendamm 134 Telefon: 030-89 04 35 0 info@ra-knoop.de
10711 Berlin Fax: 030-89 04 35 25 www.ra-knoop.de

Ambiente floral

Blumen und Floristik für jeden Anlass
sowie fachkundige Beratung vom Floristen

im S-Bahnhof Berlin-Grunewald
Tel.: 0160 – 75 75 218
Inh.: Duarte Cruz de Castro

Öffnungszeiten: Mo. / Di. / Do. / Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Mi. 13:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 14:00 Uhr

Die Ökumene in den Zeiten der Pandemie

Von Nicolas Schönfeld

In bisher ungekannter Einmütigkeit haben der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) in Genf und acht regionale ökumenische Organisationen in einer gemeinsamen Erklärung zum Zusammenhalt und zum Schutz des Lebens angesichts der Corona-Pandemie aufgerufen. Unterzeichner sind der ÖRK-Generalsekretär Olav Fykse Tveit sowie die Generalsekretäre der Konferenz Europäischer Kirchen und der Kirchenräte oder -konferenzen des Nahen Ostens, des Pazifiks und der Karibik, Asiens, Afrikas, Kanadas sowie der USA. Einigkeit besteht im Kern darin, durch gottesdienstliche Versammlungen niemanden in Bezug auf eine Ansteckung gefährden zu wollen. Sie forderten dazu auf, die Rolle der Kirchen in der Gesellschaft neu zu gestalten, indem sie sich auf sichere Weise besonders um die Armen, die Kranken, die Ausgestoßenen und die Betagten kümmerten, für sie sorgten und sie behüteten.

Bei der Bewertung des nahezu weltweiten Verbotes gottesdienstlicher Versammlungen gibt es allerdings erhebliche Bewertungsunterschiede in Bezug auf die Feier der Eucharistie bzw. des Abendmahls. Während in den evangelischen Kirchen ohnehin oft in größeren Abständen Abendmahl gefeiert wird und die Teilnahme daran zwar als heilsfördernd, aber nicht heilnotwendig betrachtet wird, lösen auf katholischer Seite medial übertragene Messfeiern deutlich mehr Unbehagen aus. Der Wiener Dogmatiker Jan-Heiner Tück: „Wir feiern Realpräsenz, nicht Virtual-Präsenz". Das Zweite Vatikanische Konzil habe die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt christlichen Lebens" bezeichnet. „Das gebrochene Brot, der konsekrierte Wein stillen den Gottesdurst und befriedigen den geistlichen Hunger auch auf eine sinnlich-körperliche Weise. Dahinter bleibt die Augenkommunion eben doch zurück." Jedoch betont er auch, die Bischöfe hätten richtig gehandelt: „Mit dem Aussetzen der öffentlichen Liturgie ist die Kirche in der Moderne angekommen."

Am schwersten mit einem temporären Verzicht tun sich hingegen mehrere orthodoxe Kirchen. Die Heilige Synode der Kirche von Griechenland und die von Zypern äußerten: „Die Heilige Kommunion symbolisiert nicht, sondern sie ist der Leib und das Blut Christi. Es wäre gotteslästerlich zu glauben, dass der Leib und das Blut Christi irgendeine Krankheit oder einen Virus übertragen könnten. Ausgehend von der jahrhundertealten Erfahrung des Christentums gibt es keinen Beweis für eine solche Übertragung." Daher werden hygienisch optimierte Lösungen erdacht, so z. B. von den finnischen Orthodoxen, nämlich für jeden Kommunikanten einen Einweg-Holzlöffel zu gebrauchen, der dann anschließend verbrannt wird.

Ankauf von Gold, Silber, Münzen Schmuck & Antiquitäten

Nutzen Sie Ihre Chance
Ankauf und Verkauf jeden
Freitag 10 - 18 Uhr und
Samstag 10 - 14 Uhr

Bares für Ihre Ware

Telefon: 0391 - 62 22 003 **Mobil: 0172 - 390 1983**

www.Bernstein-Gemany.de

28 Jahre Berufserfahrung
28
Bekannt aus der **NDR** Sendung **„die Nordstory"** vom 31.07.2018

Geschäftsinhaber Frank-Michael Klokowski

Schätzung & Barankauf

- nicht nur zum Materialpreis! -

Gold - Silber - Zahngold - Bernstein

Münzen - Schmuck - Brillanten - Koralle

Antiquitäten Uhren - antiker Modeschmuck - Zinn
Wertgegenstände - Briefmarken - Postkarten
Briefe - Militaria - Besteck - Spielzeug - antike Sammlergegenstände

Besuchen Sie uns in unserer Filiale:

Rüdesheimer Straße 8
14197 Berlin
U-Bahn: Rüdesheimer Platz

Mit Gebet und Segen

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. (Psalm 27,13)

Bestattet wurden:

[redacted]

Fördermöglichkeiten

Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Überweisung die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen!

Spendenkonto der Kirchengemeinde Alt-Schmargendorf:

Empfänger:
KVA Berlin Mitte-West

IBAN:
DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Zweck:
Alt-Schma / Spendenzweck (z.B. Kirchgeld, Dorfkirche)

Herzlichen Dank!

GÄRTNERISCHE DIENSTLEISTUNGEN

Bepflanzung Pflege Beratung

Johannes Roth

Gärtner, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)

Gutzkowstr. 6 10827 Berlin
Tel.: 030 - 787 069 69
mobil: 0179 - 5 234 968
e-mail: j.rothberlin@web.de

Wir sind für Sie da

Alt-Schmargendorf im Internet: **www.ws-evangelisch.de**
Gemeindehaus: Kirchstr.15/16, 14199 Berlin

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte nehmen Sie vorab telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf:
Mo 10:00 - 12:00, Do 16:00 - 18:00
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrdienst
Pfarrerin Valeska Basse
Misdroyer Str. 39, 14199 Berlin
✆ 81 82 69 86
pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Offene Kirche
Immer samstags von 11:00 bis 13:00.

Kirchenmusikerin
Sachiko Meßtorff
messtorff@alt-schmargendorf.de

Kindertagesstätte
Leiter: Robin Norris
Kirchstr. 15/16, 14199 Berlin
✆ 823 14 10, 🖷 82 71 91 00
kita-aschma@web.de

Förderverein der Ev. Kita Alt-Schmargendorf e.V.
Susanne Handschuck (1. Vorsitzende)
www.fv-kita-alt-schmargendorf.de
Spendenkonto des Fördervereins:
IBAN: DE94 1007 0024 0626 7587 00
BIC: DEUTDEDBBER

Gemeindekirchenrat
Vorsitzender:
Martin Schulze ✆ 823 78 40

Liebe Alt-Schmargendorferinnen und Alt-Schmargendorfer,

auch weiterhin werden uns die Corona-Maßnahmen begleiten. Unsere kirchlichen Veranstaltungen, Gruppen und Kreise finden nun schon seit einigen Wochen nicht mehr statt, und es ist absehbar, dass wir nur allmählich zu einem normalen gesellschaftlichen Leben zurückkehren können. Insbesondere dass wir zur Zeit keine Gottesdienste und Andachten feiern können, schmerzt uns als Kirchengemeinde natürlich sehr. Dennoch stehen wir hinter den Maßnahmen, weil sie die Gesundheit der Menschen schützen.

Wir haben in den vergangenen Wochen erfahren, dass unsere Gemeinschaft auch ohne das persönliche Zusammentreffen trägt, auch wenn wir den persönlichen Kontakt natürlich nicht ersetzen können. Dennoch sind neue Formen des gemeindlichen Miteinanders und der Spiritualität entstanden, die uns bestimmt helfen werden, auch die kommende Zeit gut zu bestehen.

So lange wir keine Gottesdienste und Andachten feiern können, wird unsere Dorfkirche sonntags während der Gottesdienstzeit von 9:30 bis 11:00 Uhr zur stillen Einkehr und zum Gebet geöffnet sein. Wenn wir wieder Gottesdienste feiern können, werden wir prüfen, wie das unter Einhaltung der dann geltenden Abstands- und Hygienevorschriften möglich ist, und das Mögliche umsetzen. Wir rechnen damit, alle übrigen Veranstaltungen, Gruppen und Kreise noch einige Zeit auszusetzen, zumal sich bei uns viele Menschen bewegen, die zu den Corona-Risikogruppen gehören. Um zu erfahren, was wann wieder stattfindet, beachten Sie bitte unsere Aushänge und unsere Internetseite (www.wilmersdorfer-sueden-evangelisch.de).

Wie auch schon in den vergangenen Wochen bleibt die Möglichkeit des seelsorglichen Gesprächs natürlich immer bestehen. Sollten Sie sonst in irgendeiner Form Hilfe oder Unterstützung benötigen, wenden Sie sich ebenfalls sehr gern an uns. Pfarrerin Basse erreichen Sie unter der Tel.-Nr. 81 82 69 86 oder unter der Mail-Adresse pfarrerin.basse@alt-schmargendorf.de.

Wir wünschen auch weiterhin viel Kraft und Zuversicht!

Ihre Kirchengemeinde
Alt-Schmargendorf

Quelle des Lebens – ein Wort für eine anstrengende Zeit

Hin und wieder gibt es in unserem Leben Wüstenzeiten, in denen uns alles karg und vertrocknet und dürr erscheint. Manchmal geht es uns so, wenn in unserem Leben nicht alles so läuft, wie wir uns das wünschen oder vorstellen, manchmal aber auch, wenn wir innerlich in Zweifel geraten. Durststrecken, Wüstenzeiten, das können Zeiten des Umherirrens sein oder des Aushaltens, Zeiten des Suchens oder des Wartens, Zeiten, in denen wir etwas hinnehmen und ertragen müssen. Es sind anstrengende Zeiten, die uns Kräfte und Nerven kosten, manchmal bis an die Grenze dessen, was wir aufbringen können. Zur Zeit ist so eine Zeit. Was können wir dem entgegensetzen? Mit den Worten des Beters des 121. Psalms gefragt: Woher kommt uns Hilfe? (Psalm 121,1) Und Mut? Und Kraft? Im Buch der Offenbarung gibt es dazu eine hoffnungsfrohe Verheißung: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Offenbarung 21,6) Der Vers steht im Kontext eines Ausblicks auf das kommende Gottesreich. Die Welt, wie sie sein soll, wie Gott sie sich gedacht hat, wie sie eines Tages sein wird. Da wird es kein Leid und keinen Tod mehr geben, Gott wird alle Tränen abwischen, und Gott wird alles neu machen.

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Ein schönes, ein erfrischendes Bild. Eine sprudelnde Quelle, klar und rein, Wasser in Fülle. Jeder kann kommen und trinken, so viel er möchte, die Quelle sprudelt immer weiter. Sie spendet lebendiges Wasser, Wasser, das Leben erhält, lebendig machendes Wasser. So eine Quelle liegt in der Regel in den Bergen, dort, wo man, wenn man erstmal hinaufgestiegen ist, dem Himmel sowieso schon ein Stückchen näher ist.

Vielleicht auch ein Stückchen näher an Gott. *Gott* spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Die Quelle liegt bei Gott. Davon ist auch der Beter des 121. Psalms überzeugt, wenn er bekennt: Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (Psalm 121,2)

Bei Gott, dem Gott des Lebens, liegt die Quelle, die Quelle all´ dessen, was wir zum Leben brauchen, was uns am Leben erhält und unser Leben reich und bunt macht. Wasser – das, was unser Leben erhält, das, was wir zum Leben brauchen. Dazu gehört noch viel mehr: Außer den äußerlichen Dingen wie Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf gehört dazu vor allem: Angenommen zu sein. Geliebt zu werden. Zuversichtlich durchs Leben gehen zu können. Gemeinschaft zu erfahren. Etwas Sinnvolles tun zu können. Getragen zu sein, gerade auch in den Wüstenzeiten unseres Lebens. Hoffen zu dürfen. Gott ist die Quelle, und wir können kommen und daraus schöpfen, ohne uns das erst irgendwie verdienen oder dafür bezahlen zu müssen. Gott schenkt es uns, einfach so.

Und wie geht das, aus dieser Quelle zu schöpfen? Es funktioniert im Glauben. In dem Glauben daran, von Gott angenommen zu sein und von Gott geliebt zu werden. In der Zuversicht, die der Glaube uns schenken kann, dass Gott es gut mit uns meint und uns und unser Leben zu etwas Gutem führen wird. In der Orientierung an Jesus Christus, der uns gezeigt hat, wie wir unser Leben gut und sinnvoll gestalten können, immer mit dem Blick auf unsere Mitmenschen. In der Gemeinschaft derer, die mit uns gemeinsam glauben und so eine Glaubens- und Lebensgemeinschaft bilden. Und schließlich in der Hoffnung, dass Gott das Leben für uns bereithält, heute und jeden neuen Tag, und auch eines Tages, wenn wir direkt an der Quelle sitzen werden. Kann dieser Glaube uns tragen? Auch durch eine anstrengende Zeit?

Ich grüße Sie herzlich!
Ihre Pfarrerin Valeska Basse

Offene Kirche

Sie sind herzlich eingeladen, unsere schöne alte Dorfkirche zu besichtigen!
Immer samstags von 11:00 bis 13:00 Uhr.

Zur Zeit fallen alle Treffen von Kreisen und Gruppen sowie alle Veranstaltungen aus. Falls im Laufe des Monats Mai wieder Zusammenkünfte erlaubt sein sollten, sehen Sie auf dieser Seite, was dann stattfindet. Bitte beachten Sie auf jeden Fall die aktuellen Hinweise in den Aushängen und auf der Webseite.

Gruppen

Berliner Kantorei
Mo, 19:00, mit Matthias Schmelmer

Seniorenkantorei
Do, 10:15, mit Matthias Schmelmer

Spielgruppe (< 3 Jahre)
Melanie Heims ✆ 0170 834 68 83
Mi, 10:00 - 11:30

Konfirmandenzeit
Do, 17:30-19:00
mit Pfr. Michalek und Team

Jugendgruppen
Do, 17:30-19:00, „Die Exis“
Do, 19:00-20:30, Iglu-Abend

Gesprächskreis Frauen und Literatur
Mi, 6. Mai, 15:00
Informationen unter ✆ 83 22 46 63

Trauercafé
mit Annette Morgenstern
Mi, 6. und 20. Mai,
15:30 - 17.00
Anmeldung ✆ 89 55 50 38

Gesprächskreis Waldmeister
mit Karola Labowsky ✆ 817 58 02
Mo, 4. und 18. Mai, 15:00

Gymnastik
mit Karola Labowsky
Mo, 10:30 - 11:30

Meditation
mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 20:00, Großer Saal
Teilnahme nach Rücksprache mit Pfr. Dr. Krügerke, ✆ 03322 125 51 66

Yoga mit Pfr. Dr. Krügerke
Di, 18:30, Großer Saal, 2. OG

Line Dance
Mo, 16:30-18:00, Großer Saal,
Henriette Beckmann
✆ 0172 302 71 00 oder 89 74 55 20

Seniorentanz 55+
Fr, 10:00-11:30, Großer Saal
Uschi Görtz ✆ 803 76 45

Treffpunkt „Kunst, Kultur, Kirche“

dienstags 15:30
Beginn des Programms: 16:00
Ort: Gemeindehaus

Gemeindehaus,
Furtwänglerstr. 5

Ausstellung

„Die Botschaft der Farbe“

Öl auf Leinwand transzendent mit Bildern von Dorit Volland

Noch bis auf Weiteres nach telefonischer Vereinbarung
✆ 897 33 34

Fr, 22. Mai, 15:30
Gemeindehaus

Geburtstagskaffee

Der Geburtstagskaffee für März- und April-Geborene muss leider ausfallen! Wir bitten um Ihr Verständnis!

„Abendsegen“

donnerstags, 19:00
in der Grunewaldkirche
und unter grunewaldgemeinde.de

7. Mai: Vorabend Gedenktag zum Ende des zweiten Weltkriegs, Prädikant Schönfeld

14. Mai: Abendmahlsgottesdienst, Pfrn. i.R. Friedewald

21. Mai, Himmelfahrt: kein Abendsegen

28. Mai: Betrachtendes Gebet zu Johannes 16, 5-15: Der Geist der Wahrheit, Pfr. Michalek

Das geht auch jetzt – per Mail:

Neuer Konfirmandenkurs

Bis 31. Mai anmelden!

Nach den Sommerferien geht´s los!

Konfireise in der ersten Herbstferienwoche (10.-16. Oktober)

Konfirmation am 12./13. Juni 2021

Nähere Infos und Anmeldung unter www.grunewaldgemeinde.de und im Kirchenbüro ✆ 83 22 46 63 sowie bei Pfr. Michalek

Wie geht es weiter in der Grunewaldgemeinde?

Informieren Sie sich unter: www. grunewaldgemeinde.de

Mit Gebet und Segen

Getauft wurde:
[redacted]

Bestattet wurden:
[redacted]

Die Grunewaldgemeinde in Zeiten des Corona-Virus

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Grunewaldgemeinde, immer noch bestimmt das Coronavirus unser Leben, vor allem unser Zusammenleben. Nach wie vor müssen auch unsere Kreise und Gruppen ausfallen. Es fehlt so einiges: Ungezwungenes Zusammensein bei einer Tasse Kaffee, das gemeinsame Spielen der Kinder, das Debattieren über Gott und die Welt im Konfirmandenkurs, Sport und Yoga und Tanz, und natürlich: das Singen im Chor! Dabei ist das Miteinander doch gerade jetzt wichtig, wo unser Alltag Ungewohntes und Herausforderndes für uns bereithält, gewohnte Sicherheiten in Frage gestellt werden, Sorgen und Ängste angesichts einer schwer greifbaren Gefährdung und unklarer Aussichten überhandnehmen können.

Ein Lichtblick: Ab dem 4. Mai, so zeichnet sich ab, können wir uns wieder zu Gottesdiensten und Andachten treffen. Wie genau, das berät im Moment, in dem ich diese Zeilen verfasse, unsere Landeskirche. Sicher ist: Es wird – gerade zu Beginn – nicht so sein, wie wir´s kennen und spontan einfach wieder wünschen. Es wird anders sein, ungewohnt, ein langsames Herantasten an etwas neues Gutes und Schönes.

Das klingt jetzt, als bräuchten wir noch einen langen Atem. Und: Ja, so ist es! Denn auch das Virus nimmt uns ja weiter in Beschlag.

Das Virus verlangt uns diesen langen Atem ab. Aber dem stellen wir uns!

Denn wir haben schon die guten Erfahrungen der letzten Wochen. Wir haben den Kontakt gehalten über die vor der Kirche ausgelegten Briefe, über Himmel&Erde, neu und kräftig über unsere Webseite, und ganz bewährt über das Telefon. Und wir haben neue Kontakte herstellen können – wo z.B. alte Menschen Einkaufshilfen brauchten. Wir sind verbunden geblieben über die musikalischen Grüße unserer Kirchenmusiker und über die „Gottesdienste für zu Hause". Wir haben unsere Grunewaldkirche aufsuchen können – jede und jeder für sich, und uns doch verbunden wissen können beim Ausruhen, beim Betrachten, beim Entzünden unseres Osterlichts.

So haben wir – trotz räumlichen Abstands zueinander – im Geiste verbunden singen können, und beten, und auf ein biblisches Wort hören. So haben wir voneinander gehört, haben mitfühlen und uns zusammen am Schönen freuen können. So haben wir einander Gutes wünschen können und Gottes Segen für die nächsten Tage.

Das geht weiter! Wir bleiben weiter füreinander und für die Menschen in Sorge und Not da!

Wie? Das erfahren Sie immer aktuell in unseren Aushängen und auf unserer Webseite www.grunewaldgemeinde.de.

Achten Sie auf sich und auf die anderen neben sich!
Und seien Sie behütet!

Ihr Pfarrer Jochen Michalek
Kirchengemeinde Grunewald

Fördermöglichkeiten für unsere Gemeinde

Spenden (gerne auch mit Angabe des Verwendungswecks) können Sie überweisen an:

Ev. Grunewaldgemeinde, IBAN DE28 1001 0010 0379 4041 02, BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Einige Arbeitsbereiche können Sie außerdem über folgende Fördervereine unterstützen:

Förderverein Kindertagesstätte Grunewald-Gemeinde e. V.
Hubertus Bartelheimer (1. Vorsitzender)
IBAN: DE51100900007126499005
BIC: BEVODEBB

Förderverein Junge Gemeinde e. V.
IBAN: DE32 5206 0410 0003 9070 74
BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

Freundeskreis Musik der Ev. Grunewaldgemeinde e. V.
Judith Metz (Vorsitzende) ✆ 89 73 33 48
IBAN: DE11 1001 0010 0163 1041 08
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Wir sind für Sie da

Gemeindehaus:
Furtwänglerstr. 5, 14193 Berlin

Kirchenbüro
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte nehmen Sie vorab telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf:
Mo 10:00 - 12:00, Do 16:00 - 18:00
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Offene Kirche
Sa, 15:00 – 18:00 So, 15:00 - 18:00

Kartentelefon
für Oratorienkonzerte
✆ 89 73 33 53, 🖷 89 73 33 55

Pfarrdienst
Pfarrer Jochen Michalek
✆ 89 73 33 44
j.michalek@grunewaldgemeinde.de
Diakon i.R. Werner Dziubany
✆ 89 73 33 40
w.dziubany@grunewaldgemeinde.de
Kontaktdaten zu den weiteren Pfarrpersonen: www.grunewaldgemeinde.de

Kirchenmusik
Kreiskantor Matthias Schmelmer
✆ 89 73 33 50
Sprechstunde: Do 12:00-13:00
m.schmelmer@grunewaldgemeinde.de

Junge Gemeinde
Jeremy Lang ✆ 0172 440 26 19
j.lang@grunewaldgemeinde.de

Kindertagesstätte
Leiterin: Nicole Strohschein
Koenigsallee 10 A, 14193 Berlin
✆ 892 81 02 🖷 89 54 03 31
grunewald@kitaverband-mw.de
Sprechstunde: Di 10:00 - 12:00
Do 16:00 - 18:00

Miniclub/Vormittagskindergarten
Leiterin: Anja Christmann
Furtwänglerstr. 5
✆ 89 73 33 43 Mo-Fr 8:00 - 13:00
a.christmann@grunewaldgemeinde.de

Gemeindekirchenrat
Vorsitzender: Jil Rumpeltes
✆ 21 01 44 05

Gemeindebeirat
Vorsitzender: Dr. Nicolas Schönfeld
✆ 0179 215 54 27

Mit Gebet und Segen

Bestattet wurden:

[redacted]

Fördermöglichkeiten

Spenden für die Kreuzkirchengemeinde
Kontoinhaber:
Kreuzkirchengemeinde
IBAN: DE22 1012 0100 6169 0320 09
BIC: WELADED1WBB.
Den Verwendungszweck (z.B. Gemeindebrief, Kirchenmusik) bestimmen Sie selbst. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, rufen Sie uns bitte an.

Förderverein des Ev. Kindergartens der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf
Kontoinhaber:
Förderverein KiTa Kreuz
IBAN: DE73 1012 0100 1004 0070 04
BIC: WELADED1WBB

Verein der Freunde der Musik in der Evangelischen Kreuzkirche Schmargendorf e.V.
K.-F. Pfizenmayer ✆ 81 49 58 61
E. Schneider-Münchehofe
✆ 46 06 84 75
e.schneider-muenchehofe@web.de
Kontoinhaber: Verein der Freunde der Musik
IBAN: DE83 1004 0000 0642 0582 00
BIC: COBADEFFXXX

Wir sind für Sie da

Kreuzgemeinde im Internet: **www.kreuzkirche-berlin.de**
Gemeindehaus: Hohenzollerndamm 130 A, 14199 Berlin

Kirchenbüro
Dirk Mleczkowski, Kerstin Zander
Hohenzollerndamm 130 A
14199 Berlin
Derzeit eingeschränkte Öffnungszeiten. Bitte nehmen Sie vorab telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf:
Mo 10:00 - 12:00, Do 16:00 - 18:00
✆ 83 22 46 63, 🖷 83 22 46 69
kirchenbuero@ws-evangelisch.de

Pfarrdienst
Pfarrer Dr. Andreas Groß
✆ 82 79 22 79
gross@kreuzkirche-berlin.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Seniorenarbeit
Diakonin Fanni Fritsch
✆ 89 77 34 19 oder 0152 53 52 68 81
fritsch@kreuzkirche-berlin.de

Kirchenmusik/Chorleitung
Sachiko Meßtorff
Informationen unter ✆ 89 77 34 13
messtorff@kreuzkirche-berlin.de

Kindertagesstätte
Leiterin: Angela Ansorge
Ev. Kitaverband Mitte-West
Ev. Kindertagesstätte Kreuzkirche
Elgersburger Str. 2, 14193 Berlin
✆ 825 54 34 🖷 83 20 06 03
kreuz@kitaverband-mw.de

Gemeindekirchenrat
Vorsitzende:
Almuth Beyer
beyer@kreuzkirche-berlin.de

Gemeindebeirat
Vorsitzender:
Thomas Schulz

Gemeindejugendrat
Jonas Gramberg

Veranstaltungen und Gruppen

Noch sind die Räume der Kreuzkirche leer und werden nicht genutzt. Es ist nicht absehbar, wann sich das ändern wird. In jedem Fall wird es nicht so schnell so sein, wie es mal war. Wir werden langsam und behutsam beginnen und uns an Regeln und Auflagen halten müssen. Wir werden andere Formen der Begrüßung und des Miteinanders üben müssen.

Der Gemeindekirchenrat wird im Mai darüber beraten, welche Gruppen und Veranstaltungen durchführbar sind. Darüber werden wir zu gegebener Zeit berichten. Bitte schauen Sie auch auf unsere Internetseite für weitere Informationen (www.kreuzkirche-berlin.de).

Pfr. Dr. Groß

BESTATTUNGEN SCHUSTER
115 Jahre
Berlin - Wilmersdorf
Berliner Str. 22, 10715 Berlin
☎ 030 / 8200 92 - 0
🖷 030 / 8200 92 22
www.bestattungen-schuster.de
Erdbestattungen
Feuerbestattungen
Überführungen
Naturbestattungen
Baumbestattungen
Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Neue Formen von Kirche sein

Ein populärer deutscher Philosoph hat neulich von der Corona-Krise als „einem weit offenen Fenster in Alternativen zu denken“ gesprochen, in dem man Altbewährtes neu überlegen oder auch ganz anders gestalten kann – bestenfalls auch über die akute Pandemiephase hinaus. Darüber mag man nun denken, was man will, den Umstand, dass derzeit viele Menschen auf viele ungewöhnliche Möglichkeiten und (provisorische) Lösungen inmitten für unsere Gesellschaft maximaler Beschränkungen stoßen, kann aber niemand bestreiten. Auch wir als Kirche sind da gefragt. Wie Gottesdienst halten in Corona-Zeiten, wie Kontakte weiterführen, wie im Gespräch bleiben? Es gibt einen Boom an Videokonferenzen, online-Gottesdiensten, gestreamten musikalischen Angeboten, podcasts … Darunter sehr schöne, auch anrührende Beiträge. Ohnehin lässt sich der akute Zustand, der Lebensalltag im Moment ohne Internet kaum denken.

Was aber ist nun mit den Menschen – und dabei handelt es sich ausgerechnet um viele unserer treuesten Besucher, Unterstützer und Freunde – die nicht digital unterwegs sind, jene Generation 75+, die zu einem überwiegenden Teil das Internet nicht nutzt? Wie halten wir als Gemeinde mit ihnen Kontakt, feiern Gemeinschaft?

Unsere Ideen diesbezüglich schienen uns wahrhaft nicht revolutionär: Wir starteten einen wöchentlich erscheinenden Rundbrief mit Lesegottesdiensten für den jeweiligen Sonntag (ganz klassisch auf Papier und per Post) und begannen täglich zu telefonieren, insbesondere mit alleinstehenden Gemeindegliedern. Die Reaktionen darauf waren aber großartig und sehr begeistert. Erst im Nachhinein wurde uns der Grund dafür klar: Mittlerweile bekommt man ja wirklich nicht mehr oft persönliche Briefe, sondern vor allem Rechnungen und Werbung. Jede Woche einen Brief zu erhalten, ist tatsächlich eine schöne Sache! Noch dazu steht das Briefeschreiben ja in bester christlicher Tradition: Paulus hat es uns vorgemacht.

Und das regelmäßige Telefonieren ist eine sehr angemessene Alternative und auch intensive Form des persönlichen Gespräches - oft kommt man derart persönlich während der „normalen“ Veranstaltungen gar nicht in Kontakt. Natürlich ersetzen beide Formen nicht das physische Beisammensein, sich Ansehen, sich Umarmen. Aber sie sind gute Ergänzungen. Und vielleicht bleiben sie uns als Gemeinde in der einen oder anderen Form erhalten, auch über Corona hinaus.

Fanni Fritsch

Gottesdienste und Andachten im Mai

In den vergangenen Wochen haben wir Hausgottesdienste gefeiert. Eine Gottesdienstliturgie wurde verschickt, lag aus und war auf unserer Internetseite zu finden. Wir bedanken uns auch für die Briefe, die wir von Ihnen erhalten haben. Die Gedanken und Bilder zu Ostern waren sehr bewegend.

Laut Senatsbeschluss dürfen ab dem 4. Mai wieder Gottesdienste mit bis zu 50 Personen gehalten werden, unter Beachtung einiger Auflagen.

Wann und in welcher Form und zu welcher Uhrzeit wir in der Kreuzkirche wieder Gottesdienst und Andachten feiern werden, war bei Redaktionsschluss noch nicht entschieden. Bitte schauen Sie auf unserer Internetseite oder im Schaukasten nach oder fragen Sie telefonisch.

In jedem Fall planen wir in den kommenden Wochen zwei Licht und Klang Gottesdienste zu feiern. Dieser Gottesdienst scheint uns in dieser Zeit sehr angemessen, auch wegen seiner meditativen Form. Den **Licht und Klang Gottesdienst** feiern wir zu **Himmelfahrt (21.Mai) um 21:00 Uhr**. Bereits um **20:00 Uhr** wird uns Benedikt Reidenbach musikalisch auf den Gottesdienst einstimmen. Ebenso wird uns Benedikt Reidenbach am **Pfingstmontag (1. Juni) um 20:00 Uhr** musikalisch auf den meditativen Gottesdienst um **21:00 Uhr** vorbereiten.

Herzliche Einladung
Pfr. Dr. Groß

Konfirmation und neuer Konfirmandenkurs

Wir wissen nicht, wie und wann es mit dem Konfirmandenunterricht weitergehen kann. Wir haben jedoch die Konfirmation 2020 bereits verschoben. Sie findet nicht am 7. Juni, sondern entweder Mitte September oder erst im Mai 2021 statt. Das soll sich im Juni hoffentllich klären.

Der neue Konfirmandenkurs beginnt nach den Herbstferien 2020 und dauert bis zum Frühjahr 2022. Am 18. August um 19:30 Uhr gibt es einen Informationsabend für Jugendliche und Eltern. Herzliche Einladung! Kommen Sie gerne, um sich einen Eindruck zu verschaffen und um Fragen zu stellen.

Die Konfirmandenzeit wird von Pfr. Dr. Groß und einem Team von Studierenden und Jugendlichen gestaltet und durchgeführt. Wir treffen uns wöchentlich (nicht in den Schulferien) donnerstags 17:00-18:00 Uhr in den Räumen der Kreuzkirchengemeinde.

Die Konfirmandenzeit beginnt mit einem Gottesdienst am 1. November um 11:00 Uhr. Der Höhepunkt der Konfirmandenzeit ist sicherlich die große Fahrt in der ersten Herbstferienwoche 2021. Es wird noch eine zweite kürzere Fahrt nach Ostern 2022 geben und einen von den Jugendlichen gestalteten Gottesdienst im Mai 2022. Im selben Monat findet der Konfirmationsgottesdienst statt.

Anmeldungen sind im Gemeindebüro möglich. Die Formulare finden Sie auch auf unserer Internetseite: www.kreuzkirche-berlin.de

Wir sind für Sie da

Lindengemeinde im Internet: **www.lindenkirche.de**
Gemeindehaus: Johannisberger Str. 15 A, 14197 Berlin

Gemeindebüro
Küsterin
Agnieszka Muth
Johannisberger Str. 15A
14197 Berlin
buero@lindenkirche.de
✆ 827 92 20, 🖷 82 79 22 41
Das Gemeindebüro ist zurzeit nur telefonisch oder per E-Mail zu erreichen

Pfarrdienst
Pfarrerin Bettina Schwietering-Evers
Johannisberger Str. 15,
14197 Berlin, ✆ 82 79 22 32
schwietering-evers@lindenkirche.de

Pfarrer Jens-Uwe Krüger
✆ 82 79 22 31 oder 69 54 79 27
krueger@lindenkirche.de

Vikarin Simone Gengenbach
gengenbach@lindenkirche.de

Erwachsene
Ariane Vinolo ✆ 82 79 22 33 (AB)
erwachsene@lindenkirche.de

Kinder und Familien
Stefanie Conradt
✆ 82 79 22 39
kinder@lindenkirche.de

Familienbildung
✆ 863 90 99 18
fb@cw-evangelisch.de

Kirchenmusik
Kreiskantor Matthias Schmelmer
✆ 89 73 33 50
schmelmer@lindenkirche.de

Kindertagesstätte
Leiterinnen: Stephanie Peter
und Lisa Könnecke
✆ 82 79 22 38
kita@lindenkirche.de
www.kitalindenkirche.de

Privater Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V.
Stephanie Peter ✆ 827 922 38
Kitalindenkirche@gmx.de

Gemeindekirchenrat
Vorsitzende:
Silvia Funk ✆ 0174 137 43 05

Gemeindebeirat
Vorsitzende:
Christine Hampel ✆ 823 20 18

Jugend- und Konfirmandenarbeit
Phillip Balt ✆ 863 90 99 01
balt@lindenkirche.de

MOLLY
Blumen aus Meisterhand seit 1919
- Spezialist für blumige Ideen
- Trauerfloristik
- Neu: Floristikkurse
- Fleuropservice
- Schnittblumen- und Pflanzenvielfalt
- Terrassen- und Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Friedhofsbepflanzung
Wiesbadener Str. 61 • 14197 Berlin
Tel.: 030/823 68 77
FAX: 030/823 93 39

Um die Ausbreitung des Corona-Virus in Berlin zu verhindern und Ihre Gesundheit zu schützen, folgen wir den Anweisungen der Bundesregierung und des Berliner Senats sowie den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und stellen bis auf Weiteres alle unsere Zusammenkünfte, die Gruppen und Kreise und die Gottesdienste ein.

Bis wann diese Einschränkungen gelten, ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe von *Himmel & Erde* noch nicht bekannt. Wir veröffentlichen deshalb auch in diesem Heft keine Hinweise auf Gruppen und Kreise oder sonstige Veranstaltungen. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage im Internet, über Aushänge oder telefonisch, wann bestimmte Aktivitäten wieder beginnen. Wenn Sie zu den regelmäßigen TeilnehmerInnen eines Angebots gehören, warten Sie bitte, bis Sie direkt von den dafür Verantwortlichen zum ersten Treffen wieder eingeladen werden.

Mit Gebet und Segen

Getauft wurden:
[redacted]

Bestattet wurden:
[redacted]

Fördermöglichkeiten

Für die Lindenkirchengemeinde:
Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05
BIC: BELADEBEXXX
Zweck: **LINDE**/(Spendenzweck)
Spendenbescheinigung bitte unter ✆ 827 92 20 anfordern.

Für die Kita:
Verein der Freunde der Kindertagesstätte der Lindenkirchengemeinde Berlin-Wilmersdorf e.V.
IBAN: DE78 3506 0190 1566 9750 13
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Freunde der Kita (ggf. Zweck)

Für den Hortverein:
Arbeit mit Kindern Lindenkirche e.V. (Hortverein)
IBAN: DE30 3506 0190 1567 1720 11,
BIC: GENODED1DKD
Zweck: Arbeit mit Kindern

Gemeindeleben

„Einfach spielen“
Neue Spielbegeisterte sind herzlich willkommen! Gespielt wird Phase 10, Rummy Cup, Halma, Scrabble …
Mi, 14:00-16:00
Information über Termine:
✆ 0177 827 92 23
Gemeindehaus, Kleiner Saal, EG

„Einfach singen“
Wir singen Volkslieder, Schlager, neue Kirchenlieder und mehr, und wenn sie ihre Hausaufgaben gemacht haben, kommen die Hortkinder dazu und singen mit!
Stefan Kohlstädt, Ariane Vinolo und die Hortkinder freuen sich auf Sie!
Di, 15:00 bis 16:30 Uhr
Gemeindehaus, Kleiner Saal, EG
Information über Termine:
✆ 0177 827 92 23

„Opern-Treff“
Do, 18. Juni, 10:30
Gespräch über die Angebote der Deutschen Oper Berlin in der Spielzeit 2020/21
Gemeindehaus, Kleiner Saal

„Wohnformen im Alter“
Do, 25. Juni, 10:30
Haben Sie sich schon Gedanken darüber gemacht, wo und wie Sie wohnen möchten, wenn Sie Unterstützung im Alltag benötigen? Wissen Sie, welche Kosten entstehen und ob es finanzielle Zuschüsse gibt? Vortrag mit Gelegenheit zum Austausch mit anderen Interessierten über Wohnformen wie Seniorenwohnhaus, Betreutes Wohnen, Pflegeheim…
Ort: Gemeindehaus, Kleiner Saal

„Einfach wandern“ mit Ruwoldts
geht vielleicht wieder im Juni …
Information über Termine:
✆ 822 82 55

Für alle angekündigten Unternehmungen gilt wegen der Corona-Pandemie: Bitte erkundigen Sie sich, ob die Veranstaltungen stattfinden!

Wir wollen wissen, was Euch gerade wichtig ist!

Vieles findet gerade nicht statt. Das ist schade und traurig. Wir können aber jetzt so manches Neue ausprobieren und entdecken. Kennt ihr zum Beispiel FÜRK? Er ist ein kleines Monster, das sich einsetzt für das, was für Kinder wichtig ist. Zum Beispiel sagt er, dass es wichtig ist anzuhören, was Kinder wollen.„Willst du wissen, was ich will?“ so kann man es auf einer Fürk-Postkarte lesen, die zum Beispiel gerade am Portal der Lindenkirche hängt.

Was ist dir denn gerade wichtig in dieser Zeit? Was würdest du gerne machen? Was brauchst du?

Wir wollen das wissen! **Schreib uns einen Text oder mal ein Bild dazu**. Schick es per Mail an kinder@lindenkirche.de oder steck den Text oder das Bild in den Briefkasten Johannisberger Straße 15. Was **bis zum 8. Mai a**nkommt, kann auch in die nächste Ausgabe dieser Zeitung. Alles andere werden wir im Schaukasten an der Kirche aushängen.

Wir freuen uns auf eure Post!
Liebe Grüße! Steffi und Fürk

P.S.: Von Fürk gibt es übrigens auch Filme bei YouTube. Einfach „Fürk in der Kiste“ eingeben.

Heizkissen in der Kirche

Manches geht auch in diesen Zeiten voran, und zwar unser Heizkissenprojekt. Wir sind fast fertig! Alle Bänke sind mit den entsprechenden Kissen versehen. Auch haben sie inzwischen an den Außenseiten kleine Kontrolllämpchen, sodass wir sehen können, welche Bank an ist und welche nicht. Im Altar stehen die Heizwände und wir starten unser Projekt, sobald wir wieder Gottesdienste in der Kirche feiern dürfen.

Einige Hausaufgaben hat die Firma noch mit nach Hause genommen. Die Heizelemente für die Decke über dem Kirchencafé müssen noch mit höherer Heizleistung versehen werden und die Teppiche für den Altarraum bekommen eine zusätzliche Schicht, damit die Wärme nicht in den kalten Fußboden sondern nach oben abstrahlt. Schon fertig sind die Zusatzideen, die wir im Laufe der Einbauzeit hatten. So sind die Heizwände auf der anderen Seite Pinnwände und lassen sich wunderbar doppelt nutzen. Auch haben sie Rollen bekommen und sind so viel flexibler.

Während der Offenen Kirche nutzen wir schon Teile der Heizung. Unser Kantor Matthias Schmelmer muss auf der Orgelbank nicht mehr frieren und gewöhnt sich gerade daran, auf einem Kissen zu sitzen. Und Sie als Besucher*innen können schon auf warmen Bänken sitzen!

Infos für die Angebote für Kinder und Familien in der Linde

Unser Nachmittagsangebot „Einfach Sein“ werden wir wieder anbieten, wenn die Spielplätze wieder öffnen dürfen.

Die Eltern-Kind-Gruppe findet zunächst bis zum 3. Mai nicht statt. Danach finden Sie Infos im Schaukasten und auf unserer Homepage.

Für die Kirchenmäuse werden wir uns an den Kita-Regelungen orientieren und Sie informieren.

Für die Anmeldungen zum Sommerferienprogramm für Grundschulkinder halten wir sie auf dem Laufenden unter www.cw-evangelisch.de/kinder-familien.

Die Linde lebt

Von Bettina Schwietering-Evers

Keine Gottesdienste, keine Gruppen und Kreise, keine Veranstaltungen und Feste, keine Ausflüge, in der Kita nur eine Notbetreuung und kein Hort, noch nicht einmal ein offener Elterntreff im Garten. Vieles geht gerade nicht. Und wir alle kennen die Gründe. Wir halten uns auf dem Laufenden, hören Nachrichten, lesen Zeitung, haben diverse Liveticker auf unserem Handy und reden natürlich über den Gartenzaun oder im sicheren Abstand von 2 Metern auf der Straße oder im Treppenhaus mit den Nachbarn. Die große Frage: Wann geht es wieder los? Wann dürfen wir endlich wieder dieses, wann ist jenes wieder erlaubt?

In der Lindenkirchengemeinde halten wir uns an alle Vorgaben. Sicherheit und Gesundheit gehen vor und wir starten keine Alleingänge. Natürlich fehlen die Kontakte und die liebgewordenen Rituale, Gewohnheiten, Treffpunkte, Begegnungen. Natürlich feiern wir gerne Gottesdienst und lieben unser sonntägliches Angebot sehr. Doch wir lassen den Kopf nicht hängen und sind guten Mutes. Ein Grund dafür ist, dass wir merken, wieviel in unserer Gemeinde geht, wenn eigentlich nichts mehr geht!

An den Kirchentüren können wir täglich unsere „Gedanken an der Kirchentür" neu anhängen. Die offene Kirche (Di, Fr, So 10:00 bis 13:00 Uhr) wird gut besucht. Der Vorplatz der Kirche ist mit Spaziergänger*innen belebt. Menschen freuen sich an der „Bibelstunde für Zuhause" (per Post oder auf der Website) und an den „Gottesdiensten für Zuhause" (in der offenen Kirche oder auf der Website) und täglich wählen viele unsere Telefonnummer (✆ 82 79 22 40) und hören sich den kurzen Text des Tages an, mit dem wir den dort geschalteten Anrufbeantworter besprechen. In unserer Kita gibt es für die Kinder, die noch zuhause bleiben müssen die Gelegenheit, mit ihren Erzieher*innen zu telefonieren, Eltern finden spannende und hilfreiche Dinge auf der Website und vor der Kita-Tür gibt es regelmäßig eine Überraschung abzuholen. Mit vielen Menschen telefonieren wir und Briefe und Emails werden hin und her geschrieben.

Sehr viel geht gerade nicht. Aber einiges geht doch. Und zwar sehr gut! Und das ist ein Grund zur Freude und stimmt zuversichtlich. Eine Gemeinde ist immer mehr als die Summe der Gottesdienste, Veranstaltungen und Angebote. Eine Gemeinde lebt in und mit den Menschen, die sich in ihr begegnen, auch in Gedanken und guten Wünschen. Eine Gemeinde lebt in dem Geist, der sich in ihr ausbreitet und Raum nimmt. Eine Gemeinde lebt dort, wo Gott sich niederlässt. Und das ist immer nah bei den Menschen.

„tolle et lege"

Fr, 29. Mai, Kirche

Es lesen Florian Evers, Jens-Uwe Krüger, Jens-Martin Menthel, Katharina Roß, Bettina Schwietering-Evers und Olaf Trenn. Matthias Schmelmer spielt an der Orgel.

Beginn 20:30 Uhr, Einlass ab 20:00 Uhr, offen bis 24:00 Uhr

Eintritt: 5 Euro, erm. 2,50 Euro

Kleine Snacks und Getränke gibt es auch.

Mit dem Lindencafé ...

... würden wir so gerne wie verabredet am 11. Mai beginnen. Eigentlich können wir es nicht mehr erwarten. Aber die aktuelle Situation fordert auch hier unsere Geduld. Sobald die Gastronomie in Berlin wieder im Außenbereich öffnen kann und wir eine gute Möglichkeit sehen, das Lindencafé für alle sicher zu gestalten, werden wir starten. Dann hängen wir wie immer die Banner raus und informieren Sie über die Website und Aushänge!

Herzlichen Glückwunsch

Unsere Kita wird 60!

Feiern werden wir in diesem Jahr im kleinen Kreis und hoffentlich im kommenden Frühling mit der ganzen Gemeinde!

Jambo, Tansania!*

**Hallo Tansania! Seit mehr als 40 Jahren sind die Kirchenkreise Charlottenburg-Wilmersdorf und Iringa-West in Partnerschaft. In unserer Kolumne schauen wir regelmäßig nach Tansania und berichten über Aktuelles aus Iringa, dem Straßen- und Waisenkinderhaus „Huruma Centre“ und unserer AG Partnerschaft.*

Isayas Zukunft steht auf einem Blatt Papier. Landwirt möchte er werden, schreibt er: „Erfolgreich mit Lebensmitteln und Ernten handeln, alles über Chemie und Biologie lernen“. Sein Wunsch könnte sich erfüllen, auch wenn die Zeichen dafür nicht immer gut standen: Isaya kam vor einigen Jahren als Waisenkind ins Huruma Centre. Dass er nach der siebenjährigen Grundschule nun auch eine weiterführende, sogenannte Secondary School besuchen kann, hat er seinen guten Leistungen zu verdanken – und einem Stipendium.

Zwar ist der Schulbesuch in Tansania kostenlos; Bücher, Uniformen und Schreibzeug sind es jedoch nicht. So bleiben Mädchen und Jungen aus ärmeren Familien oft schon im Grundschulalter zuhause – auch wenn sie unbedingt lernen wollen. So bleibt ihnen schon früh die Chance auf eine gute Ausbildung verwehrt.

Nach Abschluss der vierten Klasse der Secondary School (analog zur deutschen 11. Klasse) können Jugendliche einen Beruf erlernen – die Basis, um sich später eine Existenz aufbauen zu können. Wer gute Noten hat, kann nach zwei zusätzlichen Jahren das Abitur ablegen und studieren. Viele Secondary Schools sind jedoch Internate. Neben den Kosten für Schuluniform, Bücher und andere Schulmaterialien müssen in diesem Fall also auch Unterkunft und Verpflegung bezahlt werden. Insgesamt kostet ein Schuljahr im Schnitt mehrere Hundert Euro, an den besser ausgestatteten Privatschulen oft noch mehr.

Momentan erhalten 24 Kinder aus dem Huruma Centre ein Stipendium für eine Secondary School. Finanziert werden die Stipendien von „Bega Kwa Bega“ (zu Deutsch „Schulter an Schulter“), dem Partnerschaftsprogramm der lutherischen Diözese Saint Paul Area Synod in Minnesota/USA. Der Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf beteiligt sich mit 100 Euro an jedem Stipendium. Bildung ist der beste Weg in ein eigenständiges Leben!

Geschwister aus dem Huruma Centre dürfen dieselbe Schule besuchen, ansonsten aber werden die Kinder möglichst auf verschiedene Schulen verteilt, damit sie auch außerhalb des Centres neue soziale Kontakte knüpfen können. Ein weiterer positiver Effekt: Kinder aus verschiedenen Stämmen, von denen es in Tansania mehr als 100 gibt, kommen so zusammen – das stärkt die Verbundenheit über die Stammesgrenzen hinweg.

Juliane Kaelberlah

Foto: Juliane Kaelberlah

Kontakt:

Die AG Partnerschaft trifft sich einmal im Vierteljahr, um Neuigkeiten aus Tansania zu besprechen, Besuche und Reisen zu planen und aus Ideen Projekte zu machen.

Vielleicht sind Sie beim nächsten Mal schon dabei?

Wenn Sie mehr erfahren möchten, wenden Sie sich gern an Oliver Neick, per Mail: neick@gustav-adolf-gemeinde.de oder ✆ 344 60 94. www.cw-evangelisch.de/tansania

Zur aktuellen Situation

Am 21. April hat der Berliner Senat einige Lockerungen des Versammlungsverbots beschlossen, die auch uns Kirchen betreffen. So soll es ab dem 4. Mai wieder die Möglichkeit zu öffentlichen Gottesdiensten unter strengen Auflagen geben, z.B. einer Höchstzahl der Teilnehmenden (maximal 50 Personen) und mit Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln. Inwieweit in unseren Kirchen diese Regeln umgesetzt werden können und wann in welcher eingeschränkten Form Gottesdienste wieder aufgenommen werden, steht zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe von *Himmel & Erde* (Stand 22. April) noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich in den jeweiligen Gemeinden über die Regelungen, die vor Ort getroffen wurden.

Die übrigen Gruppen, Kreise und Veranstaltungen unserer Gemeinden fallen weiterhin unter das Versammlungsverbot. Hier gibt es noch keinen Termin, wann es zu eventuellen Lockerungen kommen wird.

Pfingsten 2020 in unseren Gemeinden

Pfingsten in diesem besonderen Jahr unter dem Eindruck der Corona-Pandemie zu feiern, stellt uns vor ähnliche Herausforderungen, wie wir sie schon in der Karwoche und zu Ostern meistern mussten. Im Moment sieht es so aus, dass öffentliche Gottesdienste (wenn auch mit deutlichen Einschränkungen) wieder möglich sein werden. Die Planungen für Pfingstsonntag finden Sie auf den Gottesdienstseiten in der Mitte dieses Heftes; es können sich aber noch Änderungen ergeben. Deshalb achten Sie bitte auf kurzfristige Ankündigungen Ende Mai im Internet und in den Schaukästen.

Für den Pfingstmontag, der in unseren vier Gemeinden traditionell ein Tag ist, an dem wir möglichst gemeinsam feiern, haben wir allerdings schon entschieden, dass es in diesem Jahr keinen Gemeindeausflug (organisiert von der Kreuzkirchengemeinde) und auch keinen Wald-Gottesdienst geben soll. Stattdessen laden wir aller Voraussicht nach zu Gottesdiensten in jeder unserer Kirchen ein, um so das Gottesdienstangebot zu Pfingsten an beiden Feiertagen zu verbreitern.

Der Geist Gottes weht, wo er will (vgl. Johannes 3, 8); wir können ihn nicht aufhalten. Auch zu Pfingsten 2020 wird Gott sich seinen Weg bahnen. Wir wünschen Ihnen gesegnete Feiertage!

Laut oder leise?

Autos waren früher sehr viel lauter als heute. Flugzeuge und Eisenbahnen auch. Wir leben in einer Welt, die sehr sensibel ist für Lärm. Und gleichzeitig wird es immer lauter. In den U-Bahnen wird jeder Bahnhof angesagt, mit Umsteigemöglichkeiten, manchmal noch auf Englisch. Wenn die Türen schließen, piept es. Bei den neuen Bussen piept es auch, wenn jemand einen Haltewunsch hat und die Taste drückt. Handygespräche werden nahezu überall geführt – und oft in großer Lautstärke. Manchmal kann man den Angerufenen gleich noch mithören, weil das Handy auf laut gestellt ist. Im Restaurant beschäftigen Eltern ihre Kinder beim Warten aufs Essen mit elektronischen Spielen, die rauschen, klingeln, schnarren.

Mancher wünscht sich dann vielleicht, dass er schwerhörig wäre, dann würde man das alles nicht so mitbekommen. Aber merkwürdigerweise sind schwerhörige Menschen besonders empfindlich für Lärm. Denn jedes Nebengeräusch macht das Hören schwerer. Wenn der Wasserhahn rauscht oder der Wasserkessel kocht, wenn das Radio läuft oder ein Auto verbeifährt – dann haben es auch gut Hörende schwerer. Schwerhörige Menschen verstehen dann gar nichts mehr. Und deshalb begehen sie jedes Jahr im April den „Tag gegen Lärm", an dem sie auf „akustische Umweltverschmutzungen" aufmerksam machen. Der ist immer am letzten Mittwoch im April und stand im letzten Jahr unter dem Motto „15 Sekunden Ruhe".

Wenn sich Schwerhörige zum Gottesdienst treffen, dann wollen sie vor allem Ruhe vor Nebengeräuschen. Deshalb ist eine funktionierende Induktionsanlage wichtig – so eine gibt es in der Kreuzkirche. Wenn wir – so es erlaubt und möglich ist – in diesem Jahr **am 24. Mai um 11:00 Uhr in der Kreuzkirche einen schwerhörigengerechten Gottesdienst** feiern, dann gibt es außerdem noch die Texte parallel zum Mitlesen per Beamer. Natürlich ist dieser Gottesdienst nicht nur für schwerhörige Menschen, sondern für alle! Ich freue mich darauf, Sie bei dieser Gelegenheit kennenzulernen.

Pfr. Roland Krusche